

FahrRad!



Die Fahrradzeitschrift des ADFC - Kreisverbandes Köln und Umgebung

Ausgabe 2/2008

November 2008 - April 2009

www.adfc-koeln.de



Verkehr

„Radfahrer absteigen!“
Ein kölscher Bilderbogen

ADFC aktiv

ELTERN TAXI
Alternative Mobilität

Op Jöck

Saarradweg
*Op Jöck im
Heinz-Becker-Land*



„Neu im Trend: Der Familien-Pick-Up!“

Viele unserer Ausrüstungsexperten nutzen ihre Fahrräder nicht nur jeden Tag auf dem Weg zur Arbeit, sondern besonders gern auch im Urlaub – entsprechend hoch ist Ihre Erfahrung mit jeder Art von Fahrradzubehör und -Kleidung.

Große Auswahl an Fahrrad-Bekleidung und -Zubehör im Olivandenhof



25.000 Ausrüstungsideen für Outdoor und Reise auf 7.000 qm.

Neu ab März:
Freitags und Samstags
bis 21 Uhr geöffnet!

Träume leben.

MEINE GLOBETROTTER AUSTRÜSTUNG FILIALE IN KÖLN:

Olivandenhof, Richmodstraße 10, 50667 Köln
Telefon: 0221/277 288-0, shop-koeln@globetrotter.de
Montag – Donnerstag: 10:00 – 20:00 Uhr
Freitag und Samstag: 10:00 – 21:00 Uhr

Globetrotter.de
Ausrüstung

Hamburg | Berlin | Dresden | Frankfurt | Bonn | Köln

Blaumilchkanal • Velo 2010 • AGFS

Kasimir Blaumilch bricht aus der Irrenanstalt aus und bohrt mit einem gestohlenen Presslufthammer mitten in Tel Aviv die Allenby-Straße, eine Hauptverkehrsader, auf. Als die Polizei in vorausseilendem Gehorsam die Straße sperrt und die Anwohner sich über den 24-Stunden-Lärm beschweren, beginnen die Behörden im Rathaus mit der Suche nach dem Urheber des Treibens. Doch auch der eigentlich zuständige Leiter der „Abteilung für Reparaturen auf den Hauptverkehrsstraßen“, Dr. Kwibischewsky, weiß von nichts.



An diese Szenerie aus dem 1970 verfilmten Hörspiel „Der Blaumilchkanal“ von Ephraim Kishon fühlt sich erinnert, wer derzeit durch die Stadt fährt. Flächendeckend lässt NetCologne Glasfaserkabel verlegen, auf das wir dermaleinst über einen blitzschnellen Internetzugang verfügen und moderner Telekommunikation teilhaftig werden. Und wo findet die Buddelei statt? Hauptsächlich auf Bürgersteigen und Radwegen, dem Verkehrsraum der Fußgänger und Radfahrer. Baustellen-Radverkehrsführung? Gibt es nicht! Dafür aber immer wieder: „Radfahrer absteigen!“ Mehr in unserem kölschen Bilderbogen ab Seite 5.

Ein trauriges Bild bietet derzeit das Aktionsbündnis „Velo 2010“. Was 2005 als Tiger zur Senkung der Unfallzahlen mit Radfahrerbeteiligung gesprungen ist, landete mittlerweile als Bettvorleger einer zunehmend hilfloser agierenden Polizei. Bei der letzten Arbeitstagung am 6. August gab's so etwas wie Familienkrach. (S. 14)

Die Stadt Köln gehörte einst zu den Gründungsmitgliedern der „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte und Gemeinden in NRW“ (AGFS). Das macht Köln aber noch lange nicht zu einer fahrradfreundlichen Stadt, obwohl unter der Ägide des rührigen Fahrradbeauftragten Jürgen Möllers langsam ein Umdenken bei den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung beginnt. Bis dies in entsprechendem Handeln mündet, wird aber noch einige Zeit vergehen. Wenn Sie inzwischen wissen wollen, wie das mit dem Radverkehr wirklich geht, empfehle ich Ihnen einen Besuch bei unseren niederländischen Nachbarn. Knapp 100 km von hier, in Maastricht, ist all das Wirklichkeit, wovon wir als Radfahrer hier nur träumen. Einen kleinen Appetithappen gibt's auf Seite 46.

Gegen Winterdepression hilft Bewegung an Luft und Licht. Selbst der trübste Wintertag verfügt noch über soviel Helligkeit, dass er das Gehirn zur Ausschüttung von Glückshormonen anregt. Also, raus und rauf aufs Rad! Wenn Sie nicht alleine Rad fahren mögen, schließen Sie sich doch einer unserer Touren an. Und gönnen Sie auch Ihrem Rad eine „Lichttherapie“! Eine ordentliche Beleuchtung kostet nicht die Welt, eine defekte aber möglicherweise Gesundheit oder gar Leben!

Ihr

Erich Koprowski, Redaktion „FahrRad!“

3 Editorial

Verkehr

- 5 **Radfahrer absteigen!**
Ein kölscher Bilderbogen
- 9 **Rotlichtbezirk**
Ampelfrust in Köln
- 10 **Versuch und Irrtum**
Ansichten und Einsichten eines Alltagsradlers
- 12 **Bemängelt**
In Nippes ist noch viel zu tun
- 14 **Wenn sich die Familich treff**
Schlaglicht auf „Velo 2010“
- 15 **Ursache und Wirkung**
Kommentar
- 16 **Aktivitäten der Mülheimer Fahrrad Gruppe**
- 17 **Keine Anzeige**

ADFC aktiv

- 18 **Elterntaxi**
Sommeraktion von „Zwei plus zwei“
- 20 **Von Wachstums- und anderen Kursen**
Die Tandemfreunde waren „op Jöck“
- 24 **Kurz notiert**
- 26 **Anke Prinz ist nun Geschäftsführerin**
- 27 **Einladung zur Mitgliederversammlung**
- 28 **Ansprechpartner, Förderer, Auslage-
stellen**
- 29 **Beitrittserklärung**

Op Jöck

- 30 **Touren und Treffs**
- 42 **Salu auf dem Saarradweg**
Op Jöck im Heinz-Becker-Land
- 46 **„U nadert Knooppunt 27“**
Op Jöck in Zuid Limburg
- 48 **Per Satellitennavigation durch die
Euregio Maas-Rhein**

Feuilleton

- 50 **Das Glück im Sattel der Räder**
Ein Reisetagebuch von Maria Kasprick
- 50 **Die Welt als Radweg**
Eine Philosophie des Radfahrens von
Siegfried Kotthoff
- 51 **Neue Karten**



Titelfoto: An der Saarschleife bei Mettlach
Foto: kp

Impressum

28. Jahrgang
Heft 2/2008, November 2008 - April 2009
Auflage: 3.500
Herausgeber: ADFC Köln und Umgebung e.V. • Melchiorstr. 3 • 50670 Köln
Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn • Nr.: 1272145 • BLZ: 37050198
Redaktion: Erich Koprowski (kp) (V.i.S.d.P.), Janina Weinand (jw)
Autoren in dieser Ausgabe: Arne Vogel, Norbert Schmidt (sn),
Erich Koprowski, Janina Weinand, Rolf Bauerfeind
Fotos: Soweit nicht anders angegeben, stammen die Fotos vom jeweiligen Autor.
Anzeigen: Erich Koprowski Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 15.08.01.
Satz und Layout: Erich Koprowski
Titelblatt-Layout: Marco Weinand
Druck: Knotenpunkt GmbH, Beller Weg 6, 56290 Buch (Hsr.), Tel.: 06762 / 2261
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier unter Verwendung recycelbarer Druckplatten
Heft 1 / 2009: Erscheint Mitte April 2009
Redaktionsschluss: 10.03.2009 • Anzeigenschluss: 10.03.2009
Leserbriefe sind herzlich willkommen. Schicken Sie diese bitte an den Herausgeber.

Ein großes Ärgernis stellt nach wie vor die Verkehrsführung für Radfahrer an Baustellen dar, sofern man hier überhaupt von „Verkehrsführung“ reden kann. Das städtische Baustellenmanagement ist überfordert. Zur Grundausrüstung bei der Absicherung von Baustellen gehört bei den meisten Baufirmen jedenfalls das Schild mit der Aufforderung :

„Radfahrer absteigen!“

Ein kölnischer Bilderbogen // Erich Koprowski

Gerade jetzt tritt es überall in der Stadt zutage. Die Firma Netcologne lässt flächendeckend neue Glasfaserkabel vergraben, die Baustellen befinden sich zumeist im Verkehrsraum der Fußgänger und Radfahrer. Wird diesen deshalb besondere Aufmerksamkeit zuteil? Mitnichten! Hauptsache, der motorisierte Verkehr rollt so unbehelligt wie möglich.

Die Verkehrsführung für Radfahrer und die Beschilderung der Baustellen scheint der Phantasie der Baufirmen überlassen zu sein. Dabei geht der Einrichtung jeder Baustelle entsprechende Genehmigung durch das zuständige Amt der Stadt voraus. Zum Antrag auf Genehmigung gehören auch Verkehrszeichenpläne. Die Umsetzung in der Praxis prüft von Seiten der Stadt aber niemand. Oft genug heißt es dann: „Ende des Radweges“ und „Radfahrer absteigen!“ Wohin die Radler dann sollen, bleibt vielfach offen: Schiebt man sein Velo über den Bürgersteig oder wagt man sich doch in den fließenden Autoverkehr? Die Fahrt muss auf jeden Fall unterbrochen werden und das erhöht den Frustpegel. Eine sichere Verkehrsführung für Radfahrer im Baustellenbereich scheint in Köln nicht durchführbar zu sein.

Leitfaden der AGFS

Dabei gibt es eine Handlungsanleitung der „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte und Gemeinden in NRW“ (AGFS) - der auch die Stadt Köln angehört - mit dem etwas sperrigen Titel „Baustellenabsicherung im Bereich von Geh- und Radwegen - Hinweise für alle mit Baustellenabsicherung befassten Personen“. Explizit finden sich darin Anweisungen, wie eine Baustelle einzurich-

ten sei, damit die Nahmobilität - unter diesem Begriff werden alle nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer zusammengefasst - möglichst wenig beeinträchtigt wird.

Bei Gesprächen mit den bauausführenden Firmen vor Ort stellt sich

dann aber so gut wie immer heraus, dass diese weder von der AGFS noch von der Broschüre jemals etwas gehört haben. Häufig stammen sie aus der deutschen Provinz, haben bei der Ausschreibung der Bauarbeiten das preisgünstigste Angebot abgegeben, den Auftrag erhalten - und sind überrascht, dass sich in Köln tatsächlich Leute auf dem Rad fortbewegen. Dennoch kennen alle aber das Zusatzschild „Radfahrer absteigen“ und setzen es großzügig ein. Dabei ist gerade dieses Schild völlig überflüssig. Die sinnhaft möglichen Kombinationen für seine Verwendung z.B. mit dem Verkehrszeichen für „Fußweg“ oder „Verbot für Radfahrer“ verbieten die Weiterfahrt dann ohnehin. Es gibt also keinen vernünftigen Grund, es überhaupt einzusetzen.

Radwege sind zum Radfahren da!

Was für den Autoverkehr selbstverständlich ist, sollte auch für den Radverkehr gelten: Im Baustellenbereich sollte grundsätzlich eine befahrbare >> S. 8



Broschüre der AGFS



Innere Kanalstraße, in Höhe Hornstraße:
Die Baustelle ist längst verschwunden, die Schilder nicht. Wer sich hier legal verhalten will, muss spätestens hinter dem Schild „Fußweg“ absteigen und sein Rad schieben— oder auf der fünfspurigen Fahrbahn weiterfahren...



Kempener Straße, Nippes:
Hier steigt der Radfahrer auch ohne besondere Aufforderung ab. Die Beschilderung ragt zu weit in den noch verbliebenen Verkehrsraum hinein. Und wenn schon der gemeinsame Fuß- und Radweg hier enden soll, wo fängt er denn dann wieder an?



Amsterdamer Straße, Riehl:
Über mehr als 500 m erstreckte sich die Baustelle im vergangenen Sommer entlang der vierspurigen Amsterdamer Straße. Von den Radfahrern wurde offensichtlich erwartet, dass sie ihr Rad im Zick-Zack-Kurs zwischen Absperungen, Baumaschinen und Dixi-Klos auf diese Distanz schieben. Wenigstens war die bauausführende Firma aus Ostfriesland höflich und bedachte die Radfahrer sogar mit einem liebevoll handgemalten Schild....

**Neusser Straße,
Nippes:**
Ratz-fatz die Bau-
stelleneinrichtung
auf den Radweg
gesetzt— dass die
Radfahrer jetzt über
den abgesenkten
Bordstein fahren
und waghalsige
Manöver ausführen
müssen, scheint
niemanden zu inte-
ressieren.



**Boltensternstraße,
Riehl:**
Geht doch!
So sieht eine vor-
bildliche Baustellen-
einrichtung aus.



**Amsterdamer
Straße, Kinder-
krankenhaus:**
Warum nicht hier?
Radfahrer werden
ohne Überleitung
auf die vielbefahre-
ne Einfallstraße
gezwungen und
kommen dort oft in
Konflikt mit dem
motorisierten Ver-
kehr, und das bei
einer prognostizier-
ten Bauzeit von
eineinhalb Jahren
für das „Ronald-Mac
Donald-Haus“!





Drehbrücke im Deutzer Hafen:
Immer wieder gerne genommen: Sinnlose Schilderkombination



Kuhweg, Riehl:
„Radfahrer absteigen!“ - Was sonst, angesichts dieser Barrikaden?



>> Forts. v. S. 5 Verkehrsführung erhalten bleiben.

Dass dem nicht so ist, liegt auch an mangelnder Kontrolle durch die Stadt. Im Laufe dieses Jahres wurden im Kölner Straßenland 20.000(!) Baustellen eingerichtet. Natürlich kann nicht jede einzelne Einrichtung kontrolliert werden. Vielmehr wird erwartet, dass der Radfahrer sich beschwert. Dieser Beschwerde wird dann nachgegangen. Bei Tagesbaustellen kann es aber passieren, dass die betreffende Baustelle dann schon wieder verschwunden ist. Der Ärger aber bleibt.

Was bisher geschah...

Wie fahrradfreundlich ist Ihre Stadt? Unter diesem Motto führte der ADFC gemeinsam mit dem BUND und dem Um-

weltbundesamt zuletzt im Herbst 2003 eine Umfrage unter Radfahrern durch. Köln schnitt dabei schlecht ab - unter 35 Großstädten über 200.000 Einwohnern reichte es nur für Platz 24.

Einer der Hauptkritikpunkte war die mangelhafte Verkehrsführung an Baustellen. Geändert hat sich daran seither nichts!

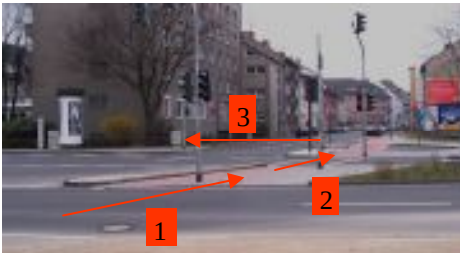
Die von Verwaltung und Politik gerne propagierte Fahrradfreundlichkeit Kölns erweist sich in der Praxis oftmals als Farce. Wirkliche Radverkehrsförderung sieht anders aus! ■ i

Beschwerden, Anregungen, Fragen?
Fahrradbeauftragter der Stadt Köln:
Jürgen Möllers, Tel.: 0221 / 221-22851
fahrradbeauftragter@stadt-koeln.de

„Eesch es et ruud, ruud, ruud, dann blievste ston, dann weed et jrön, jrön, jrön, dann kannste jon!“ So einfach wie in dem Karnevalsschlager aus den 50er Jahren sind die Regeln an der Ampel — aber nicht in Köln.

Rotlichtbezirk // Norbert Schmidt und Erich Koprowski

Wer als Fußgänger oder Radfahrer von der Rheinuferstraße aus die Seyengasse erreichen will, muss vor allem eines haben: Zeit. Es braucht drei verschiedene Ampelphasen um erst die Rheinuferstraße zur Hälfte zu queren, dann die Verkehrsinsel am freilaufenden Rechtsabbieger an der Mechtildisstraße zu erreichen, um schließlich letzten Durchgang in die Seyengasse vorzurücken. Mitunter benötigt man mehr als 4 Minuten, um gut 30 Meter Luftlinie zurückzulegen. Die Situation hier ist typisch für viele Ampelanlagen im Stadtgebiet.



Matt in drei Zügen: Ampelquerung Mechtildisstr. / Seyengasse Foto/Montage: kp

Mit verkehrsplanerischen Altlasten aus den 60er / 70er Jahren (freie Rechtsabbiegerspuren für Autos), mit dem bundesweiten Rekord an der Anzahl von Ampeln (1.018 Ampeln in 2007, zum Vergleich: im 2,5 mal so großen Berlin gibt es ca. 750 Ampeln; kein Abschalten von Ampeln zu Schwachverkehrszeiten) sowie mit den vor allem an Hauptverkehrsachsen irrsinnigen Umlaufzeiten (zwischen 70 und 110 sec, bei Bedarfsampeln bis zu 120 sec.) kann es nicht verwundern, dass gerade Fußgänger und Radler „Rot“ oftmals als Empfehlung betrachten.

Für Polizei und Presse ist die Sache hingegen einfach: „Die Rotlicht-Ignoranten“ titelte der „Kölner Stadt-Anzeiger“ am 9. September und übernahm mit erhobenem

Zeigefinger in seinem Bericht über Radfahrer, die trotz „Rot“ die Fahrbahn querten, auch gleich kritiklos die Angaben der Polizei.

Demnach verschulden die Radfahrer mehr als die Hälfte ihrer Unfälle selbst. Eines der Hauptverkehrsvergehen von Radfahrern sei das Fahren über Rot. Das mag sein, eine Hauptunfallursache ist es jedenfalls nicht. Es sind im Gegenteil zu zwei Drittel die Autofahrer, die Unfälle mit Radfahrerbeteiligung verschulden: Missachten der Vorfahrt und Fehler beim Abbiegen, wo der Radfahrer dann „übersehen“ wird, liegen an der Spitze. Das Problem ist nicht neu, der Artikel aber schlecht recherchiert. Bei den betroffenen Fahrradverbänden wurden jedenfalls keine Stellungnahmen eingeholt.

Dieser Rundumschlag gegenüber der Verkehrsart Fahrrad hatte in der gewählten Diktion wieder einmal lediglich ein Ziel: zu dämonisieren.

Wo regelmäßig gegen geltende StVO-Bestimmungen verstoßen wird, muss zuerst die Verkehrsorganisation hinterfragt und neu justiert werden. Mit Anachronismen aus der Autoboom-Zeit der 70er Jahre ist dies in Zeiten veränderter Verkehrsgewohnheiten nicht zu machen – da kann die Polizei noch so häufig an den Kreuzungen stehen, ermahnen und in einigen Fällen zu Recht rücksichtslose Verkehrsteilnehmer belangen.

Gegen Fehlverhalten gepaart mit Rücksichtslosigkeit im Straßenverkehr ist der ADFC auch allergisch, jedoch nicht nur beim Radverkehr, sondern generell.

Und allergisch sind wir vor allem bei Fehlplanungen, die Fehlverhalten im Straßenverkehr fördern oder gar in Kauf nehmen sowie bei Amtsträgern aus Presse, Politik und Verwaltung, die Fehlverhalten und Unfallzahlen unreflektiert aufbereitet veröffentlichen. ■

Ich hatte wirklich den Eindruck, dass die Polizei etwas verändern wollte - und wenn es auch nur professionelle Gründe waren, die sie zur Radverkehrsfreundlichkeit bewogen hatte.

Versuch und Irrtum

Ansichten und Einsichten aus dem Radleralltag // Arne Vogel

Der Druck, die Zahl der Verunglückten im Straßenverkehr zu dezimieren, scheint hoch zu sein.

Das Ziel "Köln - sicherste Millionenstadt bis 2010" wurde im letzten Jahr vorsorglich umformuliert zu "Köln - sicherste Stadtregion 2010".

"Zu diesem ehrgeizigen Ziel gehörte es auch, die Zahl der Verunglückten im Straßenverkehr um 30 Prozent zu senken." (Kölner Stadt Anzeiger, KStA.de 25.02.08). Polizeipräsident Steffenhagen hat schon mehrmals ein Scheitern angekündigt, weil insbesondere die Unfallzahlen nicht rückläufig sind. Die Schuld dafür schreibt der Kölner Stadtanzeiger den "schwachen" Verkehrsteilnehmern zu: "Vor allem Radfahrer und Fußgänger haben dazu beigetragen, dass die Zahl der im Straßenverkehr verunglückten Personen gestiegen ist. Nur noch 40 Prozent der Verletzten sind Autoinsassen, der Rest sind Radfahrer (26 Prozent), Fußgänger (14), Mofafahrer (8), Motorradfahrer (6) oder Lastwagenfahrer (3)." (KStA.de 25.02.08).

Nun würde niemand auf die Idee kommen, sich vor ein Auto zu werfen, um z.B. die Aktion Velo 2010 scheitern zu lassen. Meines Erachtens sind nach wie vor die schlechten Bedingungen und der mangelnde Respekt der Behörden gegenüber dem stetig steigenden Radverkehr für die hohen Unfallzahlen verantwortlich! Die Polizei hat sich da etwas vorgenommen, was sie mit ihren bisherigen Mitteln nicht bewältigen kann.

Der Leiter der Direktion Verkehr in Köln, Polizeidirektor Helmut Simon, muss sich immer öfter zu Recht vorwerfen lassen, nur einseitig gegen Radfahrer vorzugehen. So war ich anfangs von der Pressemeldung der Polizei endlich "gefährliche Verhaltensweisen der Autofahrer gegenüber Radfahrern zu verdeutlichen" positiv

überrascht.

Im Frühjahr 2006 hat der Polizeidirektor gegenüber der „FahrRad!“ (2/2006) schon einmal etwas versprochen: "Aber auch diejenigen, die mit ihren Autos Radwege zaparken, werden wir in Zusammenarbeit mit den Ordnungskräften der Stadt konsequent verfolgen."

Schwerpunktkontrollen gegen Radfahrer

Was von diesen Lippenbekenntnissen zu halten ist, sollte ich Anfang September erfahren: Mindestens zwei Tage lang war via Radio Köln von Fahrrad-Kontrollen in der Venloer Straße zu hören. Von einer konnte ich mich selbst überzeugen.

Die Polizisten standen, wie so oft, hinter dem Fahrstuhl am Bahnhof West, wo ihnen Rotlichtsünder in der Regel reihenweise in die Falle gehen.



Kontrollposten am Bahnhof West



Nur 200 Meter davon entfernt:
Ungesicherte Baustelle auf der Venloer Straße

Die nervenden und gefährlichen Falschfahrer allerdings erkennen die Polizeikontrolle rechtzeitig und können entsprechend reagieren. Keine zweihundert Meter weiter, noch im Sichtbereich der Polizei, befindet sich eine ungesicherte Baustelle mit hohem Gefährdungspotential. Keine Schleuse führt die Radfahrer rechtzeitig in den fließenden Verkehr, so dass die meisten kurzentschlossen den Fußweg ordnungswidrig benutzen.

An gleicher Stelle hatte ich schon einmal Polizisten angesprochen und sie gefragt, ob sie sich denn nicht albern vorkommen würden, hier den Radverkehr zu kontrollieren und zeigte ihnen in ihrem Sichtbereich zwei Baustellen auf dem Radweg, selbstverständlich nicht gesichert, zwei Fahrzeuge mit jeweils allen vier Rädern auf dem Radweg und ihren eigenen Streifenwagen, der den Radweg mindestens zur Hälfte blockierte. Während mir ein Polizist erklärte, dass er sich *nicht* albern vorkommen würde, er wäre dafür schlichtweg nicht zuständig, rückte sein Kollege wenigstens den Dienstwagen zur Seite. - Aber nachdem ich ihm das jetzt so gesagt hätte, würde er doch das Ordnungsamt informieren - immerhin, dachte ich. Allerdings machte keiner auch nur Anstalten, das Diensthandy zu zücken oder die Leitstelle zu benachrichtigen. Zu dem Dienstwagenproblem fragte er mich noch, wie ich mir das denn vorstellen würde, hier wären ja keine Parkplätze, ob sie etwa zu Fuß kommen sollten?

Ja, dachte ich, sagte dazu aber sicherheitshalber nichts, obwohl wir an einem S-Bahnhof und an einer U-Bahnstation mit ausreichenden Parkplätzen in der Umgebung standen.

Polizisten sehen das offensichtlich anders. Den Hinweis auf das Dienstfahrrad konnte ich mir allerdings nicht verkneifen, dafür, erklärte er, hätte die Polizei kein Geld. - Das reichte mir.

Kopfschüttelnd setzte ich meinen Weg auf der Fahrbahn fort, vorbei an den Bau-



Bis heute parken unbehelligt Fahrzeuge aller Art auf dem Radweg in unmittelbarer Nähe des neuen Polizeiparkhauses in Kalk...

stellen und parkenden Autos auf dem Radweg.

Mein nächstes Erlebnis: Ein Tag später, hinter dem Polizeipräsidium, Grundsteinlegung für das neue Nebengebäude. Vier Autos parken auf dem Radweg gegenüber dem nagelneuen Polizeiparkhaus, daneben steht ein uniformierter Polizist und plaudert mit zwei zivilen Kollegen. Freundlich frage ich, wie ich mit dieser Situation umzugehen habe.

Radfahrer absteigen und schieben

Ich soll weiterfahren, sagte er. Verzeihung? ... fragte ich ... ob er nichts gegen die Falschparker unternehmen möchte oder ob ich jetzt erst das Ordnungsamt her bemühen müsse, damit keine Radfahrer gefährdet werden. Was ich mache sei ihm egal, wir könnten darüber jetzt endlos diskutieren, er würde nichts unternehmen, die Fahrzeuge blieben da stehen und er sähe keine Gefährdung, da Radfahrer ja absteigen und vorbeischieben könnten. - Tja ... da hat mich wieder mal mir nichts, dir nichts ein Polizist zum Idioten gemacht. Schon ein wenig beleidigt habe ich noch nach seinem Namen gefragt, um nicht ganz so doof dazustehen, aber ich wusste es, er wusste es: Selbst wenn ich mich auf den Kopf stelle, wird das keine Konsequenzen für ihn haben und ich stand dann doch noch ein bisschen doofer da! ■

Unser Autor Arne Vogel betreibt einen sehr engagierten und lesenswerten Blog:

www.radgefahren.de

Bereits zum vierten Mal fand am 8. Mai im Rahmen des Aktionsbündnisses „Velo 2010“ eine so genannte „Mängeltour“ statt, diesmal in Nippes. Eine illustre Truppe von Vertretern aus ADFC, Polizei, Verwaltung und Politik, allen voran Bürgermeisterin Elfie Scho-Antwerpes, schwang sich in die Fahrradsattel, um den von den Aktiven der Stadtteilgruppe Nippes ausgearbeiteten Mängelparcours abzuradeln.

Bemängelt

Die Fahrrad-Infrastruktur in Nippes ist verbesserungswürdig //Erich Koprowski

Wolfgang Kissenbeck und Erich Koprowski vom ADFC hatten in Zusammenarbeit mit Hans-Georg Kleinmann von der Initiative „Nachbarn 60“ (Autofreie Siedlung) acht Punkte zusammengestellt:

1. Öffnung eines Teilstückes der Sechzigstr. für den Radverkehr gegen die Fahrtrichtung
2. Herstellung einer direkten Verbindung von der Autofreien Siedlung zur Neusser Str.
3. Rotmarkierung des Radschutzstreifens im Kreuzungsbereich Schillstr./Blücherstr./Neusser Str.
4. Markierung von Radschutzstreifen auf einem Teilstück der Niehler Str.
5. Öffnung eines Teilstücks der Xantener Str. für den Radverkehr gegen die Fahrtrichtung
6. Verlegung des Radverkehrs Richtung Boltensternstr. auf die Fahrbahn der Barbarastr.
7. Instandsetzung des Rad-/Fußweges entlang der Kleingärten unterhalb des Niehler Gürtels
8. Änderung der Radverkehrsführung auf dem Kuhweg und Beschilderung der Zufahrt zur Mülheimer Brücke

Gleich zu Beginn der Tour wartete Jürgen Möllers, Fahrradbeauftragter der Stadt Köln, mit der Mitteilung auf, dass die Öffnung der Sechzigstraße (Punkt 1) bis zur Einfahrt in den Radweg zur autofreien Siedlung bereits beschlossene Sache sei. Mittlerweile ist die Maßnahme auch umgesetzt.

Ebenso umgesetzt ist die Instandsetzung des Radwegs entlang der Kleingärten (Punkt 7). Dieser Radweg war zwar erst vor wenigen Jahren mit einer neuen



Wolfgang Kissenbeck (li.) erläutert Bürgermeisterin Elfie Scho-Antwerpe und den Tourteilnehmern die Situation an der Wartburgstraße



Diskussion an der Ecke

Neusser Straße / Blücherstraße: v.l.: Wolfgang Kissenbeck (ADFC), Klaus Harzendorf (Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik), Jürgen Möllers (Fahrradbeauftragter der Stadt Köln), Elfie Scho-Antwerpes (Bürgermeisterin der Stadt Köln), Jochen Smoyzin (Polizei) und Susanne Eichmüller (stv. Bezirksbürgermeisterin Stadtbezirk Nippes)



Beantragt: Öffnung der Xantener Straße für den Radverkehr in Fahrtrichtung Riehler Gürtel



Nachgemessen und für gut befunden: Fahrradbeauftragter Jürgen Möllers mit Maßband in der Xantener Straße



Soll umgestaltet werden: Einmündungsbereich Barbarastraße / Boltensternstraße

Schwarzdecke versehen worden, diese wies aber kurz darauf schon wieder zahlreiche Wurzelaufbrüche auf.

Nicht ohne weiteres will die Verwaltung hingegen eine direkte Verbindung zwischen der Autofreien Siedlung zur Neusser Straße (Punkt 2) herstellen, da dazu unter anderem ein Teilstück der Wartburgstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung geöffnet werden und im Zuge dessen Parkplätze für ein Dutzend Autos entfallen müssten. Das erhöhe unnötig den Parkdruck auf die Anwohner.

Die Rotmarkierung des Radschutzstreifens (Punkt 3) ist aus Gründen der Gestaltungsvorschriften bei ampelgesteuerten Kreuzungen nicht möglich. Auf längere Sicht soll hier ohnehin ein Verkehrskreisel die Verkehrslenkung übernehmen.

Die Punkte 4, 5, 6 und 8 wurden als umsetzbarer Bedarf anerkannt und sollen Zug um Zug durchgeführt werden, wobei sich der Zeitbedarf wegen der vorher erforderlichen Verwaltungsverfahren durchaus in Jahren ansetzen lässt.

Gefahrenstelle Mülheimer Brücke

Besonders ärgerlich ist die Situation an der linksrheinischen Auffahrt zur Mülheimer Brücke. Seit Jahren mahnen ADFC und Mülheimer Fahrradgruppe die fehlende Wegweisung zur richtigen Auffahrt an.

Angesichts schwerer Unfälle, die sich durch Falschfahrer im Bereich der Pylonen bereits ereigneten — einer sogar mit tödlichem Ausgang — ist die zögerliche Haltung der Verwaltung völlig unverständlich.

Wir bleiben am Ball! ■

Wie gefährlich eine Fahrt über die Mülheimer Brücke sein kann, stellt ein aus Radfahrerperspektive gedrehter Videofilm auf der Homepage des Bloggers Arne Vogel sehr anschaulich dar:

www.radgefahren.de

Die Dokumentation der Mängeltour mit Karte und weiteren Fotos steht im Netz unter:

www.adfc-koeln.de/aktionen

Seit geraumer Zeit knirscht es im Aktionsbündnis „Velo 2010“, das 2005 angetreten war, die hohen Unfallzahlen mit Radfahrerbeteiligung zu senken (wir berichteten). Grund ist vor allem das Gebaren der Polizei.

Wenn sich de Familich treff...

Neue Töne bei der Arbeitstagung am 6. August //Erich Koprowski

Der Schock war anscheinend heilsam: Nachdem im Juni der AstA, provoziert durch völlig überzogene Radfahrerkontrollen auf der Universitätsstraße, also vor seiner Haustür, mit (Presse-)Getöse aus dem Bündnis ausgetreten war, vernahmen die Vertreter von ADFC, VCD und Mülheimer Fahrradgruppe nun neue Töne von der Polizei: Man gab sich einsichtig.

Die immer wieder bemängelte Deutungshoheit der Polizei, die sich auch in den Inhalten der Homepage von „Velo 2010“ niederschlug, soll nun gemeinsam erarbeiteten Grundsätzen und Zielen weichen. Dazu wurde nun eine Redaktionsgruppe gebildet, der auch der Autor dieses Artikels angehört. Inwieweit die Arbeit der Redaktionsgruppe aber tatsächlich Einfluss auf die Inhalte nehmen kann, muss sich erst noch zeigen. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe von „FahrRad!“ befand sich die neu zu gestaltende Homepage noch im Aufbau.

Gerieten vordem etliche Arbeitstagungen von „Velo 2010“ öfter zu Massenveranstaltungen, in welchen hauptsächlich die federführende Polizei die Themen bestimmte (Immer wieder: Helm tragen) und sich Leute tummelten, bei denen nicht erkennbar war, was sie mit der Sache eigentlich zu tun hatten, so hatte vor allem die Polizei die Zahl ihrer Teilnehmer reduziert und es herrschte eine geradezu familiäre Atmosphäre.

Leitender Polizeidirektor Helmut Simon, Leiter des Verkehrsdezernats beim Polizeipräsidium Köln, hat „Velo 2010“ zur Chefsache erklärt und nahm persönlich an der Sitzung teil.

„Die Unfallzahlen mit Radfahrerbeteiligung sind zu hoch, die müssen dringend gesenkt werden. Dafür tun wir alles!“ so ließ er sich vernehmen.

Was das bedeutet, erfuhren die Sit-

zungsteilnehmer auch: 65 Prozent aller Unfälle mit Radfahrerbeteiligung werden durch Kraftfahrer verursacht. Häufigste Fehler: Nichtbeachten der Vorfahrt, Fehler beim Abbiegen und zu dichtes Vorbeifahren an Radfahrern.

Mit dem Einsatz von „ProViDa“-Fahrzeugen will die Polizei, auch als vertrauensbildende Maßnahme, hier Abhilfe schaffen. Mit diesen PS-starken Autos jagt sie normalerweise auf den Autobahnen Tempo- und Abstandssünder. Im städtischen Fahrradverkehr sollen sie nun dazu genutzt werden, automobilen Sündern per vorher aufgenommenem Video ihre einschlägigen Missetaten vor Augen führen.

Die Vertreter der Fahrradverbände zeigten sich skeptisch, ob dies das probate Mittel sei, die Unfallzahlen zu senken. Abgesehen von der durchaus erstrebenswerten Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmer wünschten sich die Fahrradverbände vermehrt eine Bearbeitung der strukturellen Unfallursachen.

So wird bei der Unfallauswertung z.B. nicht berücksichtigt, ob nicht die Führung des Radwegs das Unfallgeschehen begünstigt hatte.

Wenn sich „de Familich“ trifft, dann wird nicht, wie im Lied der „Bläck Fööss“, nur „jesunge, jedanz und jelaach“, da gibt es auch schon mal harsche Worte. Und an diesen hatte es bei der Arbeitstagung keinen Mangel.

Die Vertreter der Fahrradverbände, allen voran die des ADFC, ließen jedenfalls keinen Zweifel daran, dass sie nur mit einer gehörigen Portion Skepsis ihr Engagement in dem Aktionsbündnis - vorerst - fortsetzen. ■

www.velo2010.de

Verlorenes Vertrauen wiederzugewinnen, ist ein schwieriges Unterfangen. Das muss nun auch die Polizei erfahren. Allzu oft wurden die „Partner“ des Aktionsbündnisses „Velo 2010“, allen voran die Fahrradverbände, in der Vergangenheit vom Gebaren der Polizei düpiert. Diese verfügt über einen professionellen Apparat, der es ihr erlaubt, effiziente und effektive Pressearbeit in ihrem Sinne zu betreiben. Davon macht sie rege Gebrauch und das führt häufig zu tendenziösen Berichten in der Lokalpresse, in welchen die Radfahrer pauschal an den Pranger gestellt werden.

Nachhaltige Unterstützung, z.B. bei der Auswertung und Umsetzung der Ergebnisse der alljährlichen so genannten „Mängelfahrten“ erfuhren die Fahrradverbände hingegen nicht. Gleichwohl nutzten die stets mitradelnden prominenten Polizeivertreter immer gerne die dabei erzeugte Aufmerksamkeit der Kölner Medien.

Wenn die Polizei nun vorgibt, auch die Autofahrer in die Pflicht zu nehmen, die immerhin für zwei Drittel der Unfälle mit Radfahrerbeteiligung verantwortlich sind, so sind Zweifel durchaus angebracht.

Nota bene: Es geht hier nicht darum, überkommene Klischees vom bösen Auto- und guten Radfahrer zu bedienen.

Aus Anlass eines tödlichen Unfalls erschien unter der Überschrift „Die Rotlicht-

Ignoranten“ im „Kölner Stadt-Anzeiger“ am 9. September ein Artikel, der in gewohnter Manier die Fahrradfahrer pauschal abgewatscht wurden. Unter Bezugnahme auf Polizeiangaben war darin wieder einmal davon die Rede, dass 60 Prozent der Fahrradunfälle durch das Fehlverhalten der Radfahrer verursacht würden.

Gleichzeitig war zu lesen, dass bei rund 80 Prozent aller tödlichen Rad-Unfälle die Opfer noch leben könnten, wenn sie einen Helm getragen hätten. Beides ist mitnichten der Fall.

Das von „Velo 2010“ angestrebte Ziel, die Unfallzahlen zu senken, liegt in unser aller Interesse. Über die Wege, wie dieses Ziel zu erreichen sei, gibt es innerhalb des Aktionsbündnisses unterschiedliche Auffassungen. Kompromisse müssen also gemacht werden und gehören zum Geschäft.

Gerade die Polizei tut sich damit aber schwer. Das liegt sicherlich zum Teil auch daran, dass ihre Akteure bei „Velo 2010“ allesamt keine Alltagsradler sind und sozusagen aus einem automobilen Migrationshintergrund heraus agieren.

„Wir tun alles für eine Senkung der Unfallzahlen mit Radfahrerbeteiligung“ war der Tenor der Aussage von Polizeidirektor Helmut Simon. Das Generieren tendenziöser Artikel und das Lancieren falscher Zahlen an die Presse gehört offenbar nach wie vor dazu. ■

Ursache und Wirkung



Kommentar
von Erich
Koprowski

AHORN

ökologisch



Ewaldstraße 5
50670 Köln

Tel. 0221-16 88 88-0

Fax 0221-16 88 88-22

info@ahornimmobilien.de

www.ahornimmobilien.de

Immobilien GmbH

sozial • serviceorientiert

Immobilienverkauf u. -vermittlung
WEG-, Miet- und Hausverwaltung
Finanzierung, Versicherung,
Vermögensaufbau

...natürlich !

Aktivitäten im letzten halben Jahr (April - September) // Rolf Bauerfeind

Schrotträder

Die Stadtverwaltung hat die Abholung von Schrotträdern neu organisiert. In den neun Kölner Verwaltungsbezirken sind jetzt die örtlichen Bürgerämter dafür zuständig. Wir können alle engagierten Radfahrer nur ermutigen, Schrotträder dort zu melden. Besonders, wenn sie die reguläre Benutzung von Fahrrad-Abstellanlagen erschweren oder unmöglich machen. Bitte achtet aber darauf, dass die Räder, wenn sie einen gelben Abfallzettel bekommen haben, auch in der notierten Frist abgeholt werden. Man muss im Alltag leider beobachten, dass trotz der Abfall-Markierung die Räder an Ort und Stelle verbleiben. Da stockt es bei der Verwaltung noch wahrnehmbar.

Radverkehrsplan für den Stadtbezirk Mülheim

So etwas gibt es tatsächlich, stammt aber in seiner jetzigen Ausführung aus den frühen 90er Jahren des letzten Jahrhunderts. Die Fraktion Grüne/Linke der Bezirksvertretung Mülheim beantragt, dass der Plan von der Verwaltung überarbeitet werden soll. Insbesondere die soll die Radverkehrsführung an den Hauptachsen Düsseldorfer-, Berliner-, Bergisch-Gladbacher und Frankfurter Straße überprüft und verbessert werden. Der Antrag wird in der Juni-Sitzung einstimmig angenommen.

Kölner Fahrrad-Sternfahrt

Daran hat sich am 15.06. auch die Mülheimer Fahrrad Gruppe beteiligt. Die Radfreunde vom ADFC Leverkusen haben uns auf dem Weg zum Dom unter der Mülheimer Brücke abgeholt und man fuhr gemeinsam zum Roncalliplatz. Auf dem Weg dorthin stießen weitere Gruppen dazu. Wenn auch die zahlenmäßige Beteiligung der Mülheimer nicht überwältigend war, so stellten sie doch einen Redner für die Abschluss-Kundgebung, der die Ziele der Sternfahrt darstellte. Nachzulesen auf der Homepage der Kölner Fahrrad Sternfahrt: www.koelner-fahrrad-sternfahrt.de

Velo2010

Das zwischenzeitliche Ausscheiden des AstA aus "Velo2010" hatte einigen Staub aufgewirbelt. Zu einseitig sei die Haltung der Polizei gegen die Radfahrer ausgerichtet. Zuwenig würden die berechtigten Beschwerden von Radfahrern über schlechte Wege und schikanöse Kontrollen berücksichtigt.

In der Folge unternimmt die Polizei innerhalb von "Velo2010" einen neuen Anlauf, die Radfahrer-Belange stärker zu berücksichtigen. So hatten wir am 28.08.08 in Mülheim das ProViDa-Team der Polizei zu Besuch. Beim Ortstermin auf der *Frankfurter Straße* zeigte sich aber, dass ein stationär postiertes Auto nicht dazu geeignet ist, Aufnahmen von zu eng überholten Radfahrern und rücksichtslos abbiegenden Autofahrern zu machen. Wir haben den Vorschlag gemacht, für diesen Zweck in Zukunft Rad fahrende Polizisten in Zivil mit kleinen Kameras auszurüsten, um die Gefahren-Situationen besser in den Blick zu bekommen.

Markt der Möglichkeiten

Die Mülheimer Fahrrad Gruppe organisierte am 30. August wieder einen Informationsstand auf dem "Markt der Möglichkeiten" auf dem *Wiener Platz*. Zum ersten Mal kam ein umgebautes Lastenrad zum Einsatz. Darauf sind die Infotafeln fest montiert, so dass man die lästige Auf- und Abbauerei, entspannt in der heimischen Garage erledigen kann. Wir haben diesmal nicht auf die Mängel und Gefahrenstellen für den Radverkehr hingewiesen, sondern die bereits umgesetzten Maßnahmen dargestellt. Das waren gar nicht mal wenige und kam natürlich gut beim Publikum an. ■





Ich fahre Rad, obwohl...

wir Radfahrer in Köln nicht gerade auf Rosen gebettet sind.



Bereits Gundschkinder haben heutzutage mitunter mehr Verpflichtungen als Erwachsene: Schule, und, je nach Neigung Musik-, Ballett- oder Sportunterricht, Freunde besuchen, Einladungen zu Kindergeburtstagen, Arzt- und Zahnarztbesuche. Und im Gegensatz zu früheren Generationen werden Kinder heute zumeist mit dem Familienauto dorthin kutschiert. Das es auch anders geht, beweist eine Initiative des Kölner Tandem-Spezialisten „Zwei plus zwei“:



//Erich Koprowski

Im Rahmen des Kinderkultursommers 2008 übergab „Zwei plus zwei“-Projektleiter Reiner Kolberg im ZAK (Zirkus- und Artistikzentrum) in Köln-Riehl zehn in Taxifarben lackierte Eltern-Kind-Tandems an deren Nutzer. Für zwei Wochen konnten die Teams kostenlos diese Art von umweltfreundlicher Mobilität ausprobieren.

Bürgermeisterin Elfie Scho-Antwerpes, die sich auch anderweitig sehr für den Radverkehr in Köln engagiert, hatte gerne die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen und lobte in Ihrer Ansprache die Initiative ELTERN TAXI vor allem deshalb, „weil sie einen wertvollen Beitrag dazu leistet, Kinder schon im Grundschulalter auf den Straßenverkehr vorzubereiten und sie gezielt an das Fahrrad als sinnvolle Alternative zum Auto heranführt.“

Diese Absicht verfolgt natürlich auch der ADFC, und so versteht es sich von selbst, dass er die Initiative ELTERN TAXI nach Kräften unterstützt. Nachdem die frischgebackenen Tandemfahrer von dem Fahrradbeauftragten der Kölner Polizei, Joachim Schalcke, auf einem von ihm abgesteckten Parcours im Gebrauch der Fahrzeuge unterwiesen worden waren, führte Erich Koprowski von den Tandemfreunden des ADFC Köln die Gruppe zu einer gemeinsamen Ausfahrt in die Merheimer Heide. Aus dem Fahrradanhänger an seinem Tandem zauberte er dort alles hervor, was zu einem zünftigen Kuchenspiknick an einem sonnigen Sommernachmittag gehört.

Während die Kinder Gelegenheit hatten, sich auf der weitläufigen Grünfläche



Elfie Scho-Antwerpes im Gespräch mit Projektleiter Reiner Kolberg, rechts Joachim Schalcke, Fahrradbeauftragter der Kölner Polizei

Joachim Schalcke empfiehlt das Tragen eines Fahrradhelms



Bitte recht freundlich: Eltern und Kinder präsentieren sich mit ihren Tandems, neben Frau Scho-Antwerpes: Andreas Gehlen, Geschäftsführer von „Zwei plus zwei“



Schattiger Parkplatz in der Merheimer Heide



Meinungsaustausch

auszutoben und sie nur ab und zu vorbeikamen, um sich Kakao und Plätzchen einzuverleiben, tauschten sich die Erwachsenen bei Eiskaffee und Kuchen aus.

Dabei zeigte sich, dass es vielfach der relative hohe Anschaffungspreis von ca. 1300 Euro für ein einfaches Tandem ist, der die Leute davon abhält, sich ein solches Fahrzeug zuzulegen. Hinzu kommt in der Großstadt natürlich häufig auch das Problem der Unterbringung. So einfach das Fahren eines Tandems auch ist, beim Hinunter- und Hinauftragen über die

Kellertreppe erweist es sich mitunter als recht sperrig. Erich Koprowski konnte hier von seinen eigenen Erfahrungen berichten und den einen oder anderen Tipp geben.

Allen Eltern gemeinsam war aber die Erkenntnis, dass es angesichts der Feinstaubproblematik, der wachsenden Verkehrsdichte, auch und gerade vor Grundschulen, sowie der ständig steigenden Energiepreise ein "weiter wie bisher" nicht geben kann.

Insofern ist die Nutzung eines Tandems auch ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz - vom Spaß und der nachhaltigen Schonung des Geldbeutels einmal ganz abgesehen! ■

ELTERN TAXI

c/o „Zwei plus zwei“ Marketing GmbH

Nadine Krieger

Stolberger Str. 1

50933 Köln

Tel.: 0221 951470-12

Fax: 0221 951470-54

info@elterntaxi.de

www.elterntaxi.de

Von Wachstums- und anderen Kursen

Die Gruppe der Tandemfreunde nimmt beständig zu // Erich Koprowski

„Was macht ihr am Wochenende?“ „Ooch, mit ein paar Leuten mal kurz nach America!“ „Billigflieger?“ „Nö, Fahrrad!“ „???“

Ich hatte eine diebische Freude am fragenden Gesicht meines Gegenübers. Dabei handelte es sich nur um eine Tour mit den Tandemfreunden. America ist ein kleiner Ort in der Gemeinde Horst an der Maas und nach einer eineinhalbstündigen Bahnfahrt nach Geldern mit dem Fahrrad leicht zu erreichen. Am Niederrhein ist gut radeln, in den Niederlanden sowieso. So kamen die drei Tandempaare an diesem Frühlingsamstag bei schönstem Wetter voll auf ihre Kosten. Nach dem obligatorischen „Zielfoto“ in America markierte der Besuch in der preisgekrönten Eisdielen Clevers in Arcen mit einem schönen Blick von der Terrasse über die Maas den kulinarischen Höhepunkt der Tour.



*Links:
„Sie haben Ihr Ziel erreicht!“*

*Unten:
„Eet smaakelijk!“
Leckere Kalorien mit
Maasblick*



Tour d' Eifel

Trinken und Essen– das wird nicht vergessen! Das zeigte sich auch bei der Tour von Kall nach Düren durch die Eifel. Entlang der Urft, des Urftsees, des Rursees und der Rur radelt man fast unbehelligt vom motorisierten Verkehr durch eine naturnahe Landschaft. Die Steigungen halten sich hierbei im Rahmen, lediglich am Steilufer des Rurtausees gibt es eine kurze Schiebestrecke.



Mit Jansens Kuchen im Bauch auf zu neuen Taten! V.l.: Gabi Müller, Günter Matzko, Janina und Marco Weinand

Der Lohn für derlei Mühen wartete in Abenden im Café Jansen. Wirklich riesige Kuchenstücke zu Preisen, bei denen sich der Großstädter verwundert die Augen reibt, gaben den drei Captains und Stokern das zurück, was an Kalorien auf der Strecke geblieben war.

Auf der Strecke blieb bei dieser Tour beinahe auch der Hinterreifen an Marco und Janinas Tandem.

Der Schlauch drohte durch einen Riss im Mantel herauszuquellen. Erste Hilfe leistete ein Spezialflicken aus meiner tragbaren Werkstatt, die ich aus altem Aberglauben bei Touren immer mitführe.

Die Tour konnte denn auch nach kurzer Unterbrechung fortgesetzt werden. Den für Luftpumpe, Reifenheber und Flicker zuständigen Göttern sei an dieser Stelle einmal eingehend gedankt! >>S. 22



Zwei**plus**zwei

Mobilität für die ganze Familie



Aktive Mobilität beginnt mit dem Laufrad, Roller oder Kinderfahrrad. Spaß und Sportlichkeit zu zweit genießen Sie mit dem Tandem. Mehr Flexibilität zwischen Bahnhof und Ziel erfahren Sie mit dem Faltrad.

Familienmobilität werden Sie in allen Lebenslagen mit innovativen Fahrradanhängern und multifunktionalen Kindertransportsystemen, die Sie als Kinderwagen, Jogger, Anhänger usw. nutzen können.

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl zum Anschauen, Ausprobieren und Mitnehmen.

Unter anderem finden Sie bei uns das komplette Sortiment der Marken PUKY, CHARLOT und CROOZER.

Wir beraten Sie gern!



Bismarckstr. 58-62 (nahe Friesenplatz), 50672 Köln, Tel.: 0221 - 850 146-0, www.zweipluszwei.com
Öffnungszeiten: Mo-Mi: 10:00-13:30 + 14:30-18:00, Do-Fr: 10:00-13:30 + 14:30-18:00, Sa: 10:00-18:00 Uhr



Die kölsche Tandemexpedition vor dem WDR-Funkhaus im Düsseldorfer „Medienhafen“

Forts. v. S. 20 Eine Tour in die „Verbotene Stadt“, ja, richtig, nach Düsseldorf, sollte es Anfang September sein. Linksrheinisch pirschten wir uns mit drei Tandems über die Fleher Brücke an das Objekt unserer Begierde, die Düsseldorfer Altstadt, heran. Kein Zöllner versperrte uns den Weg, kein Stadtsoldat fragte uns nach unserem Begehr. Und obschon wir die Benrather Linie überfuhren, gab es auch keine Verständigungsprobleme.

„Do in Rome as the Romans do!“ Diesen Leitspruch der Engländer für Eroberungszüge aller Art, sich den Einheimischen anzupassen, machten wir uns zu eigen, stellten unsere Tandems in der Nähe des Schlossturms ab und tauchten in der Menge der Altstadtbesucher unter. Angeblich ist die Düsseldorfer Altstadt ja die längste Theke der Welt. Könnte sein – für das dort ausgeschenkte Altbier war's uns denn doch noch zu früh. Außer für Ernst, der das Gebräu in einem Akt der Selbstaufopferung probierte und - für gut befand! Für die anderen mussten Kaffee und Kuchen (mal wieder) genügen. Widerstrebend muss ich zugeben, dass die Rheinpromenade fast so schön ist wie unsere - es fehlt halt der Dom!

Auf Wachstumskurs

Von den Anfängen 2006 mit zwei Tandempaaren ist die Gruppe mittlerweile auf fünf Paare angewachsen, ein sechstes Paar wird sich demnächst den Tandemfreunden anschließen. Es gelingt aus terminlichen Gründen leider nicht immer, mit allen zusammen „op Jöck“ zu gehen. Aber ganz gleich wie die jeweilige Konstellation auch ist, der Spaß ist bei unseren Touren immer garantiert! ■

Radstation Hauptbahnhof Köln

Service rund ums Rad



Parken



Reparatur



Radreinigung



Vermietung

ADFC-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt auf den Verleih und alle Reparaturen

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.	5.30 – 22.30 Uhr
Sa.	6.30 – 20.00 Uhr
So.	8.00 – 20.00 Uhr

So finden Sie uns
Breslauer Platz, 50667 Köln
Tel. 139 71 90, Fax 139 71 91





schon mal auf
einem richtig guten
Rad gesessen?

Foto: www.pixelquelle.de

auf draht 

Das Fahrradfachgeschäft in Uninähe

Weyertal 18 · 50937 Köln

Tel./Fax 0221 - 44 76 46

www.aufdraht-koeln.de

 **Stadtrad**
Service, Fahrrad...

Bonner Straße 53 – 63 · 50677 Köln

Tel. 0221-32 80 75 · Fax 0221-932 22 58

www.stadtrad-koeln.de

Kurz notiert

1. Kölner Fahrrad Sternfahrt

Am 15. Juni 2008 fand die 1. Kölner Fahrradsternfahrt statt. Von fünf Startpunkten aus ging es sternförmig zum Roncalliplatz vor dem Dom, wo es eine Abschlusskundgebung gab. Für den Anfang war die Teilnehmerzahl ganz ordentlich, aber bei der 2. Kölner Fahrrad Sternfahrt, am 21. Juni 2009, wäre eine Steigerung wünschenswert. Infos und Fotos: www.koelner-fahrrad-sternfahrt.de ! jw

Liegeradgruppe beim ADFC-Köln



Janina Weinand bei der Probefahrt

Foto: jw

Freust du dich gerade, über eine Liegeradgruppe zu lesen? Nimm es als Denkankstoß, eine solche im ADFC-Köln zu gründen!

weinand@adfc-koeln.de jw

Bernward Elsel

von Bike-Together (s. Interview FahrRad! 1/2008) hat sein Ziel Kapstadt inzwischen erreicht und ist bereits auf Vortrags-Tour. Weitere Infos: www.bike-together.de jw

Globecyclers

Mandy und Benny sind seit inzwischen zweieinhalb Jahren mit einem Hase Pino Tandem auf Weltreise. Sie berichten sehr ansprechend und in regelmäßigen Abständen auf ihrer Homepage darüber: www.globecyclers.de jw

Grünmetropole

Im Sommer 2008 wurde die Radroute „Grünmetropole“ eröffnet, ein Grenzüberschreitendes Projekt, das von der EU gefördert wurde. Die Radroute verläuft durch den Kreis Aachen (D), Parkstadt

Limburg (NL), Westelijke Mijnstreek (NL) und Belgisch Limburg (B). Infos unter: www.gruenmetropole.eu jw

11. Bonner ADFC-Radreisemesse

Am 22. März 2009 findet die beliebte Messe in Bonn statt. Zahlreiche Aussteller und Tourismusverbände informieren rund um Radreisen.

Weitere Infos: www.adfc-bonn.de jw

Radreisemesse in Leverkusen

Seine Jahr für Jahr immer stärker frequentierte Messe „Rad und Reise“ veranstaltet der ADFC Leverkusen am Sonntag, 05. April 2009. Der ADFC Köln bietet an diesem Tag eine geführte Radtour dort hin an. (s. u. Touren & Treffs).

www.adfc-leverkusen.de kp

Der bereits beschlossene Umbau der Venloer Straße wird sich nach Angaben der Verwaltung überraschend um mindestens ein Jahr verschieben (also erst etwa ab Oktober 2009), da die Planungsentwürfe nicht fristgemäß vorliegen. Eine Lösung der unhaltbaren Zustände für Fahrradfahrer, Fußgänger und auch Autofahrer, Anwohner und Geschäftsleute wird dadurch ein weiteres Mal verschleppt. kp



Der ganz normale Wahnsinn auf der Venloer Straße Foto: kp

Zwei plus zwei, langjähriges Fördermitglied des ADFC, feierte am 19. September sein 15jähriges Bestehen. Der Kreisverband Köln gratuliert!



Radfahrschule des ADFC Köln

Erstaunlich viele Erwachsene können nicht radfahren. Die einen haben es aus den verschiedensten Gründen nie gelernt, die anderen trauen sich nach einem Unfall nicht mehr aufs Rad.

Die Radfahrschule für Erwachsene hat auch im Jahr 2008 ihre Erfolgsgeschichte fortgesetzt. In drei Kursen erlernten 34 Teilnehmer unter der Regie von Inga Fischer (wieder) das Radfahren.

Inga Fischer, staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin, wird auch 2009 den Unterricht leiten.

Die Kurse finden jeweils an vier aufeinander folgenden Dienstagen von 18 bis 20 Uhr auf dem Gelände der Jugendverkehrsschule an der Neusser Straße in Nippes statt. Die Kursgebühr beträgt 110 Euro, bei Inanspruchnahme eines Leihrades 140 Euro.

Die Kurstermine für 2009 lagen zwar bei Redaktionsschluss noch nicht fest, Interessenten können sich aber bereits jetzt bei Anke Prinz, die künftig die Organisation übernehmen wird, registrieren lassen.

Fragen zur Organisation:
anke.prinz@adfc-koeln.de
 0221/323919

Fragen zum Unterricht:
inga.fischer@adfc-koeln.de
 0221/99558430 kp

Neuer Pressereferent
 Wie kommt der ADFC-Kreisverband in die Presse? Wie stellt er sich nach aussen dar? Ist der Internetauftritt verbesserungswürdig?

Um diese Fragen kümmert sich *Charles Hoch* bereits seit dem vergangenen Sommer. Der Kommunikations-Fachmann im



Vorruhestand bringt das notwendige Knowhow mit, um den ADFC in der Öffentlichkeit wirksam darzustellen. Darüber hinaus engagiert sich Charles Hoch am Infostand auf unseren Gebraucht Fahrradmärkten. Unnötig zu erwähnen, dass er begeisterter Fahrradfahrer ist und regelmäßig mit einer Truppe reiferer Radler oder auch allein mit seiner Frau auf Tour geht. presse@adfc-koeln.de kp

„FahrRad!“-Boten sind gern gesehen! Druck und Zustellung unserer Vereinszeitschrift „FahrRad!“ kosten sehr viel Geld. Dennoch ist es für uns ein unverzichtbares Medium, um unsere Mitglieder und die Öffentlichkeit über die Aktivitäten des Vereins zu informieren. Um die finanzielle Belastung für den ADFC-Kreisverband zu verringern, suchen wir ehrenamtliche Zusteller, die uns zweimal jährlich (jeweils Ende April und Ende Oktober) helfen, die „FahrRad!“ zu verteilen. Wir denken dabei an ortskundige Veedelsbewohner, die sich ehrenamtlich engagieren wollen. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Sie holen zum vereinbarten Termin lediglich Ihr Kontingent an Heften im Fahrradbüro ab und stellen es zuverlässig zu.

Ob Sie 10, 50, 100 oder noch mehr Hefte zustellen wollen, bleibt ganz Ihnen überlassen.

Interessenten melden sich bitte bei:
 Anke Prinz, Tel.: 0221/323919
anke.prinz@adfc-koeln.de kp

Anke Prinz ist nun Geschäftsführerin



Bei der Mitgliederversammlung 2006 wurde beim ADFC Köln die Stelle eines Geschäftsführers geschaffen, der den Vorstand von Verwaltungs- und Organisationsaufgaben entlasten und die Geschäftsstelle betreiben sollte.

Bislang teilten sich Detlef Koch und Anke Prinz den Job im Status von geringfügig Beschäftigten.

Nachdem Detlef Koch bereits im Mai dieses Jahres eine Stelle in seinem angestammten Beruf als Einzelhandelskaufmann gefunden hatte, übernahm Anke Prinz auch dessen Part in der Geschäftsstelle. Finanziert wurde das weitgehend aus den Spenden der „Gehaltsbausteine“.

Ab dem 1. August konnte das ehemalige Fahrradbüro im Sionstal vor Ablauf der regulären Mietzeit weitervermietet werden. Die eingesparten Mietzahlungen machten es nun, zusammen mit den „Gehaltsbausteinen“, möglich, Anke Prinz, zunächst mit einer Wochenarbeitszeit von

15 Stunden, unbefristet als Geschäftsführerin einzustellen. In Zeiten leider rückläufigen ehrenamtlichen Engagements ist ihre Arbeitskraft beim ADFC mehr denn je erforderlich, um das ordnungsgemäße Funktionieren des Vereins auch in Zukunft aufrechterhalten zu können.

Ob Gebrauchtfahrradmärkte, Radfahrschule oder Mitgliedschaft, Anke Prinz steht für *alle* Fragen rund um den ADFC Mo, Di und Do von 8 bis 12 Uhr und Mi von 15 bis 18 Uhr zur Verfügung, wobei die Geschäftsstelle für den Publikumsbesuch grundsätzlich nur noch Mittwochnachmittag von 15-18 Uhr geöffnet ist. Besuche außerhalb dieser Zeit können mit Anke Prinz telefonisch oder per E-Mail vereinbart werden.

Unterstützen Sie uns bei der Finanzierung der Geschäftsführerstelle und zeichnen auch Sie einen Gehaltsbaustein! Dieser ist als Spende steuerabzugsfähig und Sie erhalten am Jahresanfang automatisch von uns eine Spendenbescheinigung. Allen bisherigen Spendern sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt! ■ *kp*

So erreichen Sie Anke Prinz:
0221 / 323919 • anke.prinz@adfc-koeln.de

Ja, ich zeichne einen Gehaltsbaustein!

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____



Ich möchte erstmals ab dem _____ den Betrag von ☐ 10,00 / _____ € monatlich dem ADFC Köln und Umgebung e.V. als Gehaltsbaustein spenden. Ich erteile hiermit dem ADFC Köln und Umgebung e.V. bis auf Widerruf die Ermächtigung, die oben genannte Summe jeweils zum 1. eines Monats von meinem Konto einzuziehen.

Kontonummer: _____ BLZ _____

Geldinstitut: _____

Kontoinhaber/in: _____

Datum / Unterschrift

Bitte heraustrennen und einsenden an: ADFC Köln und Umgebung e.V. • Melchiorstr. 3 • 50670 Köln

Der Vorstand des ADFC Kreisverbandes Köln und Umgebung e.V. lädt alle Mitglieder zur jährlichen Mitgliederversammlung am

Dienstag, den 17. März 2009, um 19 Uhr, ein.

**Ort: Bürgerzentrum Alte Feuerwache,
Melchiorstraße 3, 50670 Köln (Neustadt Nord),
Großes Forum**

**Haltestellen der KVB:
Ebertplatz, Linien 12, 15, 16, und 18**

S-Bahn Haltestelle: Hansaring

Als Tagesordnung schlagen wir vor:

- 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
- 2. Wahl eines Versammlungsleiters**
- 3. Rechenschaftsbericht des Vorstandes**
- 4. Bericht des Schatzmeisters**
- 5. Bericht der Kassenprüfer**
- 6. Bericht der Fachreferenten**
- 7. Entlastung des Vorstandes**
- 8. Beschlussfassung über den Haushalt 2009**
- 9. Neuwahl des Vorstandes**
- 10. Neuwahl der Kassenprüfer**
- 11. Sonstige Anträge / Verschiedenes**

Anträge zur Tagesordnung müssen spätestens bis zum 25.02. 2009 schriftlich an die Geschäftsstelle gesandt werden, es gilt das Datum des Poststempels.

Nach der Veranstaltung lädt der Vorstand zum Kölsch in die Geschäftsstelle.

Mit freundlichen Grüßen

**Erich Koprowski • Hans - Günther Dirksmeyer
Vorsitzende**

Sie sind gefragt!

Bei der Mitgliederversammlung 2009 sind alle Vorstandsposten neu zu besetzen.

Hans-Günther Dirksmeyer hatte bereits bei der Neuwahl im Jahr 2007 nicht mehr kandidiert, blieb aber satzungsgemäß nominell weiterhin im Amt, das er allerdings in den vergangenen zwei Jahren nicht mehr wahrnahm.

Günter Holtz wurde aufgrund seiner Kandidatur 2007 wieder zum Schatzmeister gewählt, konnte diesen Posten aus persönlichen Gründen im Geschäftsjahr 2007 nur noch sehr eingeschränkt, im Geschäftsjahr 2008 gar nicht mehr ausüben.

Erich Koprowski übernahm in der Folge

sowohl den Part des zweiten Vorsitzenden als auch den des Schatzmeisters. Dieser hohen Arbeitsbelastung will er sich in Zukunft nicht mehr aussetzen.

Bereitwillige Kandidaten können sich bei Erich Koprowski gerne über die zu bewältigenden Aufgaben informieren. Unterstützung bietet auch die Weiterbildungs-offensive des Landesverbands.

Unter www.adfc-nrw.de/termine ist das vorläufige Programm der ADFC - Seminarreihe „Vereinsmanagement 2008/2009“ aufrufbar. Die Seminare finden an Wochenenden in der Volkshochschule Dortmund statt. ■ kp

Ansprechpartner, Fördermitglieder und Auslagestellen

Postanschrift:

ADFC Köln und Umgebung e.V.
Melchiorstr. 3
50670 Köln

Tel.: 0221/323919

Fax: 0221/326986

adfc-koeln@netcologne.de

www.adfc-koeln.de

Vorsitzende:

Hans-Günther Dirksmeyer
Am Fliederbusch 21, 50827 Köln
Tel.: 0221/5302454
dirksmeyer@netcologne.de

Erich Koprowski
Riehler Gürtel 84, 50735 Köln
Tel.: 0221/763100
erich.koprowski@adfc-koeln.de

Schatzmeister:

Günter Holtz
Bauhofstr. 13
52428 Jülich
Tel.: 02461/31333

Schriftführung und Technik/Kaufberatung:

Stephan Behrendt
Tel.: 0221/621193

Geschäftsführerin:

Anke Prinz
Tel.: 0221/323919
anke.prinz@adfc-koeln.de

Öffentlichkeitsarbeit/Presse

Charles Hoch
presse@adfc-koeln.de

Redaktion „FahrRad!“

Erich Koprowski
Janina Weinand
weinand@adfc-koeln.de

Verkehrsplanung:

Norbert Schmidt
Tel.: 0221/665972
n.schmidt@adfc-nrw.de

Tandemfreunde:

Erich Koprowski

Orts- und Stadtteilgruppen

Porz:
Wolfgang Kubasiak
Tel.: 0171/4944932

Nippes:

Wolfgang Kissenbeck
Tel.: 0221/7606391
www.adfc-koeln-nippes.de

Bergisch Gladbach:

N.N.
www.adfc-bergisch-gladbach.de

Mülheimer Fahrrad Gruppe

Rolf Bauerfeind
Tel.: 0221/9619930
Fax: 0221/9619940
mfg@muelheimer-freiheit.net

Fahrradbeauftragter der Stadt Köln:

Jürgen Möllers
Tel.: 0221/221-22851
Fax: 0221/221-27082
E-Mail: fahrradbeauftragter@stadt-koeln.de

Unsere Fördermitglieder:

Stadt Köln, Amt für Straßen- und Verkehrstechnik, Willy-Brandt-Platz 2, 50769 Köln-Deutz, **Bachem Verlag**, Ursulaplatz 1, 50668 Köln-Altstadt Nord, **Lindlau am Ring**, Hohenstaufenring 62, 50674 Köln-Innenstadt, **nirala Fahrradladen GmbH, Radlager**, Sechzigstr. 6, 50733 Köln-Nippes, **Planungsbüro VIA eG**, Marsportengasse 6, 50667 Köln-Innenstadt, **Portz am Ring**, Lindenstr. 3, 50674 Köln-Innenstadt, **Pützfeld GmbH**, Longericher Hauptstr. 67, 50739 Köln-Longerich, **Radmarkt Schumacher GmbH**, Robert-Perthel-Str. 53, 50739 Köln-Longerich, **Schneider & Bank Reisen**, Johannesweg 16, 53894 Mechernich, **StadtRad**, Bonner Str. 53-63, 50677 Köln-Südstadt, **Zwei plus zwei**, Stolberger Str. 1, 50933 Köln, **Zweiradwerkstatt 180 Grad e.V.**, Odenwaldstr. 90, 51105 Köln-Gremberg

Unsere Auslagestellen:

Ahorn Immobilien, Ewaldstr. 5, 50670 Köln-Neustadt Nord, **auf draht**, Weyer-tal 18, 50937 Köln-Sülz, **AStA-Laden**, Universitätsstr. 33, 50937 Köln, **Bezirksrathaus Ehrenfeld**, Venloer Str. 419-421, 50825 Köln-Ehrenfeld, **Bezirksrathaus Nippes**, Neusser Str. 450, 50733 Köln-Nippes, **Bezirksrathaus Mülheim**, Wiener Platz 2a, 51103 Köln-Mülheim, **Bezirksrathaus Kalk**, Kalker Hauptstr. 247-273, 51107 Köln, **Bezirksrathaus Porz**, Friedrich-Ebert-Ufer 64, 51149 Köln-Porz, **Bio-Bäckerei Kornstube**, Neusser Str. 319, 50733 Köln-Nippes, **Bio-Supermarkt Mülheim**, Frankfurter Str. 41, 51063 Köln-Mülheim, **Buchhandlung Till Eulenspiegel**, Stammheimer Str. 106, 50735 Köln-Riehl, **Bürgerzentrum Alte Feuerwache**, Melchiorstr. 3, 50670 Köln-Neustadt Nord, **Bürgerzentrum Altenberger Hof**, Mauener Str. 92, 50733 Köln-Nippes, **Bürgerzentrum Deutz**, Tempelstr. 41-43, 50679 Köln-Deutz, **Bürgerzentrum Ehrenfeld**, Venloer Str. 429, 50825 Köln-Ehrenfeld, **Café/Bistrôt Kommödchen**, Merheimer Str. 53, 50733 Köln-Nippes, **Café Lichtblick**, Gisbertstr. 98, 51061 Köln-Stammheim, **Café Melange**, Im Weidenbruch 120, 51061 Köln-Höhenhaus, **Eltzhof (Café Mahou)**, Burgallee 1, 51147 Köln-Porz, **Hirsch-Apotheke**, Buchheimer Str. 29, „Bertoldi-Haus“ 51063 Köln-Mülheim, **Landkartenhaus Gleumes**, Hohenstaufenring 47-51, 50674 Köln-Innenstadt, **Lindlau am Ring**, Hohenstaufenring 64, 50674 Köln-Innenstadt, **Fahrradhaus Pesch**, Friedrichstr. 11, 51149 Köln-Porz, **Portz am Ring**, Lindenstr. 3, 50674 Köln-Innenstadt, **Pro Natura**, Florastr. 19, 50733 Köln-Nippes, **Prumbaum**, Dellbrücker Hauptstr. 43-47, 51069 Köln-Dellbrück, **Pützfeld**, Longericher Hauptstr. 67, 50739 Köln-Longerich, **Radhaus K**, Hansaring 29, 50670 Köln-Innenstadt, **Radlager**, Sechzigstr. 6, 50733 Köln-Nippes, **Radstation im Kölner Hauptbahnhof (Breslauer Platz)**, 50667 Köln-Innenstadt, **Fahrrad Schneider**, Dürener Str. 173, 50931 Köln-Lindenthal, **Schonsch-Moden Inh. Elke Lindermann**, Frankfurter Str. 48, 51063 Köln-Mülheim, **StadtRad**, Bonner Str. 53-63, 50677 Köln-Südstadt, **Stammheimer Stadtteilbüro**, Bonhoefferstr. 13, 51061 Köln, **Tanzzentrum**, Weißhausstr. 21, 50939 Köln-Sülz, **Weidener Fahrradhaus Klaus Schwarz**, Aachener Str. 1193, 50858 Köln-Weiden, **Fahrrad Weile**, Humpferdickstr. 2, 51069 Köln-Dellbrück, **Fahrrad Weiss**, Deutzer Freiheit 72, 50679 Köln, **Zwei plus Zwei**, Bismarckstr. 56 – 62, 50672 Köln, **Zweirad Lange**, Berliner Str. 880, 51069 Köln-Dünnwald, **Zweiradwerkstatt 180 Grad e.V.**, Odenwaldstr. 90, 51105 Köln

Werden Sie jetzt Mitglied im ADFC!

Als ADFC-Mitglied erhalten Sie:

• **Verkehrs-Haftpflichtversicherung**

(für Rad, Fuß und Bus/Bahn, bis 2 Mio. Euro, 500 Euro Selbstbeteiligung)

• **Verkehrs-Rechtsschutzversicherung**

(für Rad, Fuß und Bus/Bahn, bis 250.000 Euro, 300 Euro Selbstbeteiligung)

• Zeitschrift „**FaRad**!“ kostenlos per Post

• Zeitschrift „**Radwelt**“ kostenlos per Post

• Leistungen der Mitgliedsverbände der **European Cyclist's Federation (ECF)**

• **Rabatte bei folgenden Angeboten:** Dia-Vorträge, Radtouren, Fahrrad-Codierung, Diebstahlversicherung (Bike-Assekuranz)

• Sie parken **kostenlos** in der **Radstation** am Kölner Hauptbahnhof und erhalten dort auf **alle sonstigen Leistungen 10% Rabatt**

Ich möchte Mitglied werden:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail, Telefon (Angaben freiwillig)

Beruf, Geburtsjahr

☐ **Einzelmitgliedschaft** 38 Euro pro Jahr

☐ **Ermäßigt** 25 Euro pro Jahr[★]

☐ **Familien-/Haushaltsmitgliedschaft**
48 Euro Pro Jahr

☐ **Ermäßigt** 38 Euro pro Jahr[★]

Weitere Familienmitglieder

Name, Vorname, Geburtsjahr

Name, Vorname, Geburtsjahr

Datum, Unterschrift

★ für Schüler, Studenten, Arbeitslose (bitte Nachweis beilegen)

Ich erteile dem ADFC eine Einzugsermächtigung

Kontonummer

Bankleitzahl

Geldinstitut

Datum, Unterschrift

ADFC Köln und Umgebung e.V.

Melchiorstr. 3

50670 Köln

Tel.: 0221/323919 • Fax: 0221/326986

Tourenprogramm: Ein Wort zuvor!

Schwierigkeitsgrade der Touren:

leicht: Hier kann jeder mitfahren, vom Schulkind bis zum Großvater. Die Strecke beträgt maximal 50 Km in flachem Gelände.

mittel: Für Radlerinnen und Radler, die regelmäßig fahren. Es geht maximal über 80 Km und auch schon mal bergauf. Wir empfehlen ein Touren- oder Sportrad mit Gangschaltung.

schwer: Hier ist eine gewisse Kondition erforderlich, um maximal 100 Km in teilweise bergigem Gelände problemlos zu bewältigen. Ein Touren- oder Sportrad mit Gangschaltung ist erforderlich.

sehr schwer: Für Radlerinnen und Radler, die gerne lange Distanzen auf der Landstraße in flottem Tempo fahren. Die Strecken liegen über 100 Km mit kräftigen Steigungen. Ein Renn- oder Reiserad und die entsprechende Kondition sind unbedingt erforderlich.

StVo für alle

Für alle Teilnehmer an den Touren gilt die Straßenverkehrsordnung. Fahrräder mit Gangschaltung erleichtern die Teilnahme an unseren Touren. Für Proviant und Regenbekleidung sollten sich verkehrssichere Fahrradtaschen am Rad befinden. Räder mit Einkaufskörbchen sind zum Radeln in der Gruppe absolut ungeeignet. Wir empfehlen, zur eigenen Sicherheit einen Schutzhelm zu tragen. Flickzeug und Luftpumpe nicht vergessen! Die Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen erfolgt auf eigene Gefahr!

Kosten und Teilnehmerzahl

Im Regelfall gilt: Mitglieder mit ADFC-Ausweis frei, Gäste 5 Euro, Teilnehmerzahl mind. 4 Personen, max. 20 Personen

Abweichende Regelungen durch die Tourenleiter sind, soweit bekannt, angegeben oder können bei den Tourenleitern erfragt werden, ebenso Informationen zur Tour. Unsere Tourenleiter arbeiten ehrenamtlich. Die Teilnahmegebühren dienen zur Deckung der anfallenden Kosten und zur Unterstützung der vielen Aufgaben des ADFC Köln.

So erreichen Sie die Tourenleiterinnen und -leiter der Touren in diesem Heft:

Dirksmeyer, Hans-Günther	0221/5302454 dirksmeyer@netcologne.de	Kubasiak, Wolfgang	0171/49 44 932
Gerke, Stephan	sg.adfc@web.de	Lindenthal, Roland	0157/72950683
Gierden, Klaus	0221/881759	Marx, Heinz	0221/3104476
Haas, Volker	0221/877863	Menz, Hans	0221/4301280
Hirsch, Erika u. Lothar	0221 2760135 0157/74100965	Musler, Mirko	02271/52109
Kemp, Jutta	jutta.kemp@netcologne.de	Nickel, Rainer	ra.nickel@t-online.de
Kissenbeck, Wolfgang	0221/7606391	Pirk, Hannelore	0221/818561
Koprowski, Erich	0221/763100 erich.koprowski@adfc-koeln.de	Rumpel, Artur	0221/722312

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an unseren Touren!

Bei Schnee und Eis können Touren ausfallen! Ob eine Tour stattfindet, erfahren Sie beim jeweiligen Tourenleiter!

„Man reist nicht nur um anzukommen, sondern vor allem, um unterwegs zu sein.“

J. W. von Goethe



Der Reisetourer von WANDERER.
Empfehlung „Top-Produkt“ Zeitschrift „RADtours“



Im Radlager sind Sie gut beraten.

Mit Rädern und Zubehör für den Alltag, die Tour am Wochenende oder das Nachfühlen von Goethes Reise nach Italien.

Radlager

Das Fahrradfachgeschäft in Nippes
Sechzigstraße 6/Ecke Merheimer Straße
50733 Köln

Tel. 0221-73 46 40, Werkstatt 739 01 32
Öffnungszeiten 10-19 Uhr, Sa. 10-15 Uhr
info@radlager.de, www.radlager.de

- Mittwoch,
05. November 2008**
KHD-Museum,
- Wir radeln nach Porz und sind zu einer Führung durch das KHD-Museum abgemeldet. Rucksackverpflegung, evtl. Café – Einkehr • Schwierigkeit: leicht, ca. 40 km • Anmeldung: Hannelore Pirk
- Samstag,
08. November 2008**
Tacho zweiundzwanzig
- gib Gas sonst wirst du ranzig!
Ob diese Tour stattfindet, erfährt man beim Tourenleiter:
Roland Lindenthal
- Samstag,
08. November 2008**
Ikea per Velo
- Eine Tour für Menschen, die durch IKEA bummeln einfach toll finden und Lust auf Köttbular oder ein verspätetes Frühstück haben. • Schwierigkeit: leicht, ca. 40 km • Tourenleitung: Irmi Brinker • Treffpunkt: 10.30 Uhr, Altstadtufer/Rheinpegel
- Sonntag,
09. November 2008**
Zum Bilderbuchmuseum auf Burg Wissem
- Das Bilderbuchmuseum auf Burg Wissem in Troisdorf ist das einzige seiner Art in ganz Europa. Es beschäftigt sich mit künstlerischen Bilderbuchillustrationen historischer und moderner Bilder- und Künstlerbücher. Eine umfassende Sammlung von Originalillustrationen dokumentiert die Entwicklung der Bilderbuchkunst seit 1900. Kosten: 3,- Euro für Nichtmitglieder • Schwierigkeit: leicht, ca. 30km • Tourenleiter: Wolfgang Kubasiak • Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekanntgegeben • Start: 11:00 Uhr • Teilnehmerzahl: mindestens 6, höchstens 20 Personen
- Dienstag,
11. November 2008**
Radlertreff und Tourenplanung
- Diskussionsthemen sind Fahrradurlaub, Fahrradtechnik und Neukauf, Verkehrspolitik, Bahn und Rad.
Treffpunkt ab 18:00 Uhr: „Em Kölsche Boor“, Eigelstein 121-123
- Montag,
17. November 2008**
ADFC-Radlertreff
- Für alle fahrradbegeisterten Porzer/innen. Hier wird wieder Neues über Aktivitäten der ADFC-Ortsgruppe Porz berichtet. Gemütliches Beisammensein in lockerer Runde. Gegenseitiges kennen lernen und Erfahrungsaustausch rund ums Rad, Technik, Reise, Karten und vieles mehr. • Treffpunkt: ab 19:30 Uhr in der Gaststätte „Linden“, Bahnhofstr./Ecke Goethestr., Porz City.
- Mittwoch,
19. November 2008**
Wahnbachstausee
- Wir kommen zu einem Felsvorsprung (Aussichtspunkt) von dem wir einen tollen Blick haben auf den Staudamm und seine weitere Umgebung. Rückfahrt evtl. mit DB ab Hennef oder Siegburg, Rucksackverpflegung. Schwierigkeit: mittel, ca. 60 km • Tourenleiter: Roland Lindenthal • Treffpunkt: 9:00 Uhr Deutzer Bahnhof
- Sonntag,
16. November 2008**
Panoramawanderung im Ahrtal
- Rund um Mayschoß, Rucksackverpflegung, evtl. Schlusseinkehr !
Treffpunkt: 8:35 Uhr Köln-Hbf, Blumenladen • Abfahrt: 8:56 Uhr • Anmeldung spätestens bis 22:00 Uhr am Vorabend wegen Fahrkartenplanung erwünscht • Streckenlänge: max. 18 km • Tourenleitung: Mirko Musler
- Samstag,
22. November 2008**
Jahresausklang
- Zum Jahresausklang und zur Beratung, was wir im Sommer des nächsten Jahres machen wollen, geht die Tour rund 40 km an einen Ort (Gaststätte), der vorher nur dem Organisator bekannt ist. Schwierigkeit: leicht, ca. 40km • Tourenleitung : Hans-Günther Dirksmeyer • Treffpunkt: 11.00 Uhr Kreuzblume vor dem Dom • Ende: ca. 17.00 Uhr
- Samstag,
22. November 2008**
Fahrrad-/ Bürgerhaushalt-Treff
- Monatliche Exkursion per Rad (ca. 2 Stunden) zu Themen des Kölner Bürgerhaushalts, mit Schlusseinkehr Tourenleitung: Artur Rumpel • Treffpunkt: 11.11 Uhr, Ehrenstraße 11, Altstadt-Nord
- Sonntag,
23. November 2008**
Siebengebirge im Scheinwerferlicht – Abendglanz in Bonn und Bad Godesberg
- Wir radeln nach Bonn, Rückfahrt ab Bonn-Mehlem mit DB, Ankunft in Köln ca. 21:00 Uhr. Schwierigkeit: leicht, ca. 50 km • Tourenleiter: Hans Menz • Kosten: ca. 6 € • Treffpunkt: 13:00 Uhr Altstadtufer /Rheinpegel
- Dienstag,
25. November 2008**
Treffen der Stadtteilgruppe Nippes
- Erfahrungsaustausch in gemütlicher Runde.
Alle Fahrradbegeisterten sind herzlich willkommen!
Treffpunkt: 20.00 Uhr, Café „Kommöchen“, Merheimer Straße 53, Köln-Nippes
- Samstag,
29. November 2008**
Wanderung in die Wahner Heide zum Wald- und Wildtag des Bundesforstamtes
- Hier können wir direkt Köstlichkeiten vom Grill probieren und uns dabei durch die kulinarischen Genüsse des Wildfleisches verwöhnen lassen. Ein interessantes Programm wird uns während unseren Aufenthalts beim Bundesforstamt unter dem Motto „Frisch' Natur, Erholung pur !“ begleiten. Schwierigkeit: leicht, max. 15 km • Treffpunkt: 9:45 Uhr, Bahnhof Deutz auf Gleis 9 • Abfahrt: 9:56 Uhr, RB 25 Richtung Rösrath • Anmeldung: spätestens bis 22:00 Uhr am Vorabend wegen Fahrkartenplanung erwünscht. • Tourenleiter: Mirko Musler

Wir radeln mit dem ADFC Leverkusen nach Opladen und können dort viele schöne Weihnachtsgeschenke kaufen. Hier gibt es zur Mittagspause leckere Sachen zu essen und zu trinken. Schwierigkeit: leicht, ca. 40-50 km • Tourenleiter: Heinz Boden • Treffpunkt: 9.45 Uhr Deutzer Bahnhof mit Hannelore Pirk, 11:00 Uhr Schlebusch Post

Sonntag,
30. November 2008
Zum Naturschutzbasar

Abendfahrt durch Köln mit tollen Ansichten. Wir beenden die Tour auf dem Weihnachtsmarkt Rudolfplatz mit Glühwein. Schwierigkeit: leicht, ca. 10 km • Tourenleiter: Hans Menz • Treffpunkt: 17 Uhr Altstadtufer / Rheinpegel

Sonntag,
30. November 2008
Kölner Lichter im Advent

Im vergangenen Jahr haben wir dem Reibekuchenmann in Refrath versprochen, ihn 2008 zu besuchen. Außerdem radeln wir zum Weihnachtsmarkt nach Bergisch Gladbach. Schwierigkeit: leicht, ca. 40 km • Tourenleiter: Hannelore Pirk • Treffpunkt: 10:00 Uhr Deutzer Bahnhof

Mittwoch,
03. Dezember 2008
Weihnachtsmärkte

..... gib Gas sonst wirst du ranzig!
Ob diese Tour stattfindet, erfährt man beim Tourenleiter:
Roland Lindenthal

Samstag,
06. Dezember 2008
Tacho zweiundzwanzig

Mit DB nach Overath. Radeln zu den Weihnachtsmärkten in Much und Ruppichterroth. DB Rückfahrt ab Herchen. Ankunft in Köln ca. 20 Uhr. Schwierigkeit: mittel, ca. 40 km mit Steigungen • Tourenleiter: Hans Menz • Kosten: Fahrgeld ca. 10 Euro • Treffpunkt: 10:00 Uhr Deutzer Bahnhof

Sonntag,
07. Dezember 2008
Weihnachten im Bergischen

Diskussionsthemen sind Fahrradrurlaub, Fahrradtechnik und Neukauf, Verkehrspolitik, Bahn und Rad. • Treffpunkt ab 18:00 Uhr: „Em Kölsche Boor“, Eigelstein 121-123

Dienstag,
09. Dezember 2008
Radlertreff und Tourenplanung



Für viele Gäste ist der Weihnachtsmarkt in Bergisch Gladbach ein Anziehungspunkt, vielleicht weil er gemütlicher und ruhiger ist als andere Weihnachtsmärkte in den großen Metropolen. Kunsthandwerker sind auf dem Markt in großer Vielfalt vertreten, ob Tischler, Holzschnitzer, Kerzenmacher, Glasbläser oder Töpfer, alles ist zu finden. Lebkuchen und Glühwein verströmen wieder ihre verlockenden Düfte auf dem Weihnachtsmarkt. Kosten: 3,- Euro für Nichtmitglieder • Schwierigkeit: mittel, ca. 50 km • Tourenleiter: Wolfgang Kubasiak • Teilnehmerzahl: mindestens 6 höchstens 20 Personen • Treffpunkt: Bekanntgabe bei Anmeldung • Start: 10:00 Uhr

Sonntag,
07. Dezember 2008
Zum Weihnachtsmarkt in Bergisch Gladbach

Wir wandern am Frühausschmittag durch den hoffentlich verschneiten Königsforst um in einer Waldhütte unseren mitgebrachten Glühwein und die leckeren Plätzchen zu genießen. Bei einbrechender Dunkelheit zünden wir unsere Laternen an und wandern auf unseren Rundkurs zurück zu unserem Ausgangspunkt. Schwierigkeit: leicht, ca. 10 km • Tourenleitung: Erika und Lothar Hirsch • Kosten: ca. 10 Euro • Treffpunkt: Hbf Breslauerplatz Würstchenbude, 13 Uhr, Abfahrt 13.11Uhr • Anmeldeschluss: 11.12.08

Samstag,
13. Dezember 2008
Glühweinwanderung im Königsforst

Erftauen, Peringsmaar, Altkastersee, Rucksackverpflegung, ev. Schlusseinkehr ! Streckenlänge: max. 18 km • Treffpunkt: 9:00 Uhr Köln-Hbf, Blumenladen • Abfahrt: 9:30 Uhr • Anmeldung: spätestens bis 22:00 Uhr am Vorabend wegen Fahrkartenplanung erwünscht. • Tourenleiter: Mirko Musler

Samstag,
13. Dezember 2008
Warum ist es an der Erft sooo.... schön ???

...im Neulandpark Leverkusen. Schwierigkeit: leicht, ca. 40km • Tourenleiter: Hannelore Pirk • Treffpunkt: 11:00 Uhr Deutzer Bahnhof

Samstag,
13. Dezember 2008
Zum „Nordischen Weihnachtsmarkt“...

Mitzubringen sind: Heiße Getränke und allerlei zum Naschen. Wir suchen mit dem Fahrrad eine gemütliche Wanderhütte zur Mittagspause. Vor Einbruch der Dunkelheit wollen wir zurück in Köln sein. Schwierigkeit: leicht, ca. 40 km • Tourenleiter: Volker Haas, Hannelore Pirk • Treffpunkt: 10:00 Uhr Deutzer Bahnhof

Mittwoch,
17. Dezember 2008
Glühweintour

Glühweintour zum Jahresausklang in romantischer Umgebung. Schwierigkeit: leicht, ca. 40 km • Tourenleiter: Klaus Gierden / Roland Lindenthal • Treffpunkt: 10:00 Uhr Deutzer Bahnhof

Mittwoch,
17. Dezember 2008
Zur Saaler Mühle

**Donnerstag,
01. Januar 2009
Mit dem Rad ins
Neue Jahr**

Wir schließen uns wieder dem ADFC Leverkusen zu seiner Neujahrstour an und erleben Leverkusen fast ohne Straßenverkehr. Gemütliche Mittagseinkehr beim Chinesen.
Schwierigkeit: mittel, ca. 40-50 km • Tourenleiter: bis Leverkusen Hannelore Pirk, ab Leverkusen Peter Herd • Treffpunkt: 09:00 Uhr Deutzer Bahnhof, 10:00 Uhr Bahnhof Leverkusen Mitte

**Samstag,
03. Januar 2009
Tacho zweiundzwanzig**

..... gib Gas sonst wirst du ranzig!
Ob diese Tour stattfindet, erfährt man beim Tourenleiter:
Roland Lindenthal

**Sonntag,
04. Januar 2009
Bauernkrippe in Rup-
pichteroth**

Mit DB bis Eitorf. Radeln von der Sieg zum Brölbach, über Ruppichteroth zurück zur Sieg nach Herchen, Rückfahrt mit DB. Rucksackverpflegung / Einkehr möglich. Schwierig-
keit: ca. 50 km, mittel • Tourenleiter: Hans Menz • Kosten: Fahrgeld ca. 10:00 Euro •
Treffpunkt: 10:00 Uhr Deutzer Bahnhof

**Samstag,
10. Januar 2009
Krippenfahrt per Rad**

Nach den Jubiläumsfahrten zum „25.ten“ steht im Neuen Jahr Außergewöhnliches auf dem Programm: Wir „krippenpilgern“ per Rad und Bahn in die Eifel (Näheres am 5. Jan. '09, 16.30 Uhr, „Pilger“Café Scholl, Komödienstr. 17), Pilgerverpflegung, Schlusseinkehr
Schwierigkeit: mittel, ca. 24 km • Tourenleitung: Artur Rumpel • Treffpunkt: 11:00 Uhr, Alte Feuerwache, Melchiorstr. 3

**Dienstag,
13. Januar 2009
Radlertreff und
Tourenplanung**

Diskussionsthemen sind Fahrradurlaub, Fahrradtechnik und Neukauf, Verkehrspolitik,
Bahn und Rad.
Treffpunkt ab 18:00 Uhr: „Em Kölsche Boor“, Eigelstein 121-123

**Mittwoch,
14. Januar 2009
Krippenfahrt**

Wir besuchen bekannte und unbekann-
te Krippen, zum Teil mit kompetenter
Führung. Bei Schnee und Eis benutzen
wir öffentliche Verkehrsmittel. Mittags-
einkehr. Schwierigkeit: leicht, ca. 40
km • ITourenleiter: Hannelore Pirk •
Kosten: 8 Euro für Führung • Treff-
punkt: 10:00 Uhr Deutzer Bahnhof



„Völker-der-Welt-Krippe“ in Widdersdorf Foto: kp

**Samstag,
18. Januar 2009
Fahrrad-/
Bürgerhaushalt-Treff**

Monatliche Exkursion per Rad (ca. 2 Stunden) zu Themen des Kölner Bürgerhaushalts,
mit Schlusseinkehr Tourenleitung: Artur Rumpel • Treffpunkt: 11.11 Uhr, Ehrenstra-
ße 11, Altstadt-Nord

**Mittwoch,
21. Januar 2009
Tagestour**

Treffpunkt und Ziel zu erfragen bei Tourenleiterin Hannelore Pirk

**Sonntag,
25. Januar 2009
Wanderung über die
Ville vom Erft- ins
Rehental**

Rucksackverpflegung, evtl. Schlusseinkehr! Streckenlänge: max. 18 km • Tourenlei-
ter: Mirko Musler • Treffpunkt: 8:50 Uhr Köln-Hbf, Blumenladen • Abfahrt: 9:17 Uhr •
Anmeldung: spätestens bis 22:00 Uhr am Vorabend wegen Fahrkartenplanung er-
wünscht.

**Dienstag,
27. Januar 2009
Treffen der Stadtteil-
gruppe Nippes**

Erfahrungsaustausch in gemütlicher Runde.
Alle Fahrradbegeisterten sind herzlich willkommen!
Treffpunkt: 20.00 Uhr, Café „Kommödchen“, Merheimer Straße 53, Köln-Nippes

**Mittwoch,
04. Februar 2009
Tagestour**

Treffpunkt und Ziel zu erfragen bei Tourenleiterin Hannelore Pirk

**Samstag,
07. Februar 2009**

... gib Gas sonst wirst du ranzig!
Ob diese Tour stattfindet, erfährt man beim Tourenleiter: Roland Lindenthal

**Dienstag,
10. Februar 2009
Radlertreff und
Tourenplanung**

Diskussionsthemen sind Fahrradurlaub, Fahrradtechnik und Neukauf, Verkehrspolitik,
Bahn und Rad.
Treffpunkt ab 18:00 Uhr: „Em Kölsche Boor“, Eigelstein 121-123

Mit dem Rad suchen wir die Spuren des Karnevals in Köln. Schlusseinkehr. Schwierigkeit: ca. 40 km leicht • Tourenleiter: Hannelore Pirk • Treffpunkt: 11:11 Uhr Deutzer Bahnhof

Mittwoch,
11. Februar 2009
Karnevalsdenkmale



Szene von den Schull- und
Veedelzöch 2008 Foto: kp

„Links eröm un rähts eröm un
mitten durch“ mit Pappnase,
Lumpenanzug oder in närrischem
Kostüm radeln wir durch Köln,
Rucksackverpflegung und
Schlusseinkehr! Schwierigkeit:
mittel, ca. 66 km • Tourenleiter:
Mirko Musler
• Streckenlänge: ca. 66 km •
Treffpunkt: 10:15 Uhr, Vorplatz
des Historischen Rathauses

Samstag,
21. Februar 2009
*Kölsche Närrische
Acht - Tour*

Monatliche Exkursion per Rad (ca. 2 Stunden) zu Themen des Kölner Bürgerhaushalts, mit Schlusseinkehr Tourenleitung: Artur Rumpel • Treffpunkt: 11.11 Uhr, Ehrenstraße 11, Altstadt-Nord

Samstag,
21. Februar 2009
*Fahrrad- /
Bürgerhaushalt-Treff*

Von Aachen über Aachener Wald und Preus-Wald zum Dreiländerpunkt und anschließend über Vaalserquartier zu den Aachener Printen. Rucksackverpflegung, evtl. Schlusseinkehr. • Streckenlänge: max. 18 km • Tourenleiter: Mirko Musler • Treffpunkt: 8:50 Uhr Köln Hbf, Blumenladen • Abfahrt: 9:17 Uhr • Anmeldung: spätestens bis 22:00 Uhr am Vorabend wegen Fahrkartenplanung erwünscht.

Sonntag,
22. Februar 2009
*Dreiländerpunkt Pano-
ramawanderung*

... nach Langenfeld. Es wird zwischen 12 und 15 km/h geradelt. Schwierigkeit: leicht, ca. 75 km • Tourenleiter: Hannelore Pirk • Treffpunkt: 10:00 Uhr Deutzer Bahnhof

Mittwoch,
25. Februar 2009
Zum Fischessen

Wir radeln von Köln flussaufwärts bis nach Linz und kommen mit dem Zug zurück. Rucksackverpflegung und Schlusseinkehr ! Schwierigkeit: mittel (ebene Streckenführung), ca. 75 km • Tourenleiter: Mirko Musler • Treffpunkt: 10:15 Uhr vorm Bf. Deutz • Anmeldung: spätestens bis 22:00 Uhr am Vorabend wegen Fahrkartenplanung erwünscht.

Sonntag,
01. März 2009
Rhein - Tour

Treffpunkt und Ziel zu erfragen bei Tourenleiterin Hannelore Pirk

Mittwoch,
04. März 2009
Tagestour

Diskussionsthemen sind Fahrradturlaub, Fahrradtechnik und Neukauf, Verkehrspolitik, Bahn und Rad.

Treffpunkt ab 18:00 Uhr: „Em Kölsche Boor“, Eigelstein 121-123

Dienstag,
10. März 2009
*Radlertreff und
Tourenplanung*

... gib Gas sonst wirst du ranzig!

Ob diese Tour stattfindet, erfährt man beim Tourenleiter: Roland Lindenthal

Samstag,
07. März 2009
Tacho zweieundzwanzig

Rucksackverpflegung, evtl. Schlusseinkehr ! Streckenlänge: max. 18 km • Tourenleiter: Mirko Musler • Treffpunkt: 8:35 Uhr Köln-Hbf, Blumenladen • Abfahrt: 9:01 Uhr • Anmeldung: spätestens bis 22:00 Uhr am Vorabend wegen Fahrkartenplanung erwünscht.

Sonntag,
8. März 2009
*Panoramawanderung
durch das
Siebengebirge*

Rechenschaftsbericht, Ausblick, Neuwahl des Vorstandes usw., nach der Veranstaltung lädt der Vorstand zum Kölsch in die Geschäftsstelle. Veranstaltungsort: 19:00 Uhr, Bürgerzentrum Alte Feuerwache, Melchiorstraße 3, Neustadt Nord, • Raum: Großes Forum, siehe auch Einladung auf Seite 27

Dienstag,
17. März 2009
*Mitgliederversamm-
lung*

Wir wollen mehr „erfahren“ über die Geschichte des „bekannten“ Königsforst. Streifzug über die höchste Erhebung Kölns, alte Handelsstraßen und Bahnstrecken und vieles andere. Rucksackverpflegung / Café – Einkehr. Schwierigkeit: mittel, ca. 50 km mit Steigungen • Tourenleiter: Roland Lindenthal • Treffpunkt: 09:00 Uhr Bf Deutz

Mittwoch,
18. März 2009
Durch den Königsforst

Monatliche Exkursion per Rad (ca. 2 Stunden) zu Themen des Kölner Bürgerhaushalts, mit Schlusseinkehr Tourenleitung: Artur Rumpel • Treffpunkt: 11.11 Uhr, Ehrenstraße 11, Altstadt-Nord

Samstag,
21. März 2009
*Fahrrad- /
Bürgerhaushalt-Treff*

**Samstag,
28. März 2009
Burgen in Frechen und
Hürth**

Auch in Frechen und Hürth gibt es einige Burgen zumindest von außen zu besichtigen .
Bei einer Rundtour schauen wir uns einige an. Rucksackverpflegung. Schwierigkeit:
leicht ca. 40 km • Tourenleitung: Hans-Günther Dirksmeyer • Treffpunkt: 11.00 Uhr
Alter Militärring Haltestelle Linie 1 • Ende: ca. 17:00 Uhr

**Sonntag,
29. März 2009
Jakobswege
per Rad**



Zum Start in die Sommerzeit pilgern wir per Rad auf Teilstücken rheinischer Jakobswege (eine Strecke wird dabei mit der Bahn zurückgelegt). Wir erreichen zwar nicht „Santiago“, dafür wieder den Dom. Rucksackverpflegung, Schlusseinkehr. Schwierigkeit: mittel, ca. 65 km • Tourenleitung: Horst Polakowski, Artur Rumpel • Treffpunkt: 8:00 Uhr (Sommerzeit!), Hauptbahnhof, Haupteingang (Blumengeschäft)

**Dienstag ,
31. März 2009
Einmal rund um Nippes -Der Stadtbezirk 5
als Ganzes, eine Feierabendtour**

Wir starten im Herzen von Nippes am Wilhelmplatz und fahren zum Rhein, vorbei am Cranach-Wäldchen, durchqueren in Niehl den Nordpark, fahren vorbei am Bergheimerhof durch Longerich, zum Heckhof und dann über Bilderstöckchen durch die „Autofreie Siedlung“ zum Nippeser ADFC Treffen im Café Kommöchen. Schwierigkeit: leicht, ca. 24 km, Fahrzeit: ca. 1,5 Std. • Tourleitung: Wolfgang Kissenbeck oder Erich Koprowski • Kosten: diese Tour ist kostenfrei. • Treffpunkt: 18:15 Uhr, Wilhelmplatz vor der Post, Köln-Nippes

**Dienstag,
31. März 2009
Treffen der Stadtteilgruppe Nippes**

Erfahrungsaustausch in gemütlicher Runde.
Alle Fahrradbegeisterten sind herzlich willkommen!
Treffpunkt: 20.00 Uhr, Café „Kommöchen“, Merheimer Straße 53, Köln-Nippes

**Samstag,
04. April 2009
Tacho zweiundzwanzig**

... gib Gas sonst wirst du ranzig!
Ob diese Tour stattfindet, erfährt man beim Tourenleiter:
Roland Lindenthal

**Sonntag,
05. April 2009
„Rad und Reise“ ADFC
– Messe in Leverkusen**

Auf verkehrsarmen Wegen radeln wir nach Leverkusen zum „Lindenhof“. Dort zwei Stunden Aufenthalt zur Mittagspause und zum Umschauen. Gemeinsam radeln wir zurück. Schwierigkeit: ca. 40 km leicht • Tourenleiter: Hannelore Pirk • Treffpunkt: 10:00 Uhr Deutzer Bahnhof

**Mittwoch,
08. April 2009
Tagestour**

Treffpunkt und Ziel zu erfragen bei Tourenleiterin Hannelore Pirk

**Dienstag,
14. April 2009
Radlertreff und
Tourenplanung**

Diskussionsthemen sind Fahrradurlaub, Fahrradtechnik und Neukauf, Verkehrspolitik, Bahn und Rad.
Treffpunkt ab 18:00 Uhr: „Em Kölsche Boor“, Eigelstein 121-123

**Samstag,
18. April 2009
Fahrrad-/
Bürgerhaushalt-Treff**

Monatliche Exkursion per Rad (ca. 2 Stunden) zu Themen des Kölner Bürgerhaushalts, mit Schlusseinkehr Tourenleitung: Artur Rumpel • Treffpunkt: 11.11 Uhr, Ehrenstraße 11, Altstadt-Nord

**Sonntag,
19. April 2009
Erft – Rhein – Tour**

Von Köln aus mit der Bahn bis Horrem und dann radeln wir von hier aus entlang der Erft bis zur Mündung in Rhein und dann weiter bis Zons und Dormagen oder Köln (Rückfahrt mit DB oder S-Bahn von Dormagen möglich) Rucksackverpflegung und Schlusseinkehr! Schwierigkeit: mittel (ebene Streckenführung), ca. 75 km • Tourenleiter: Mirko Musler • Treffpunkt: 8:50 Uhr Köln-Hbf, Blumenladen • Abfahrt: 9:17 Uhr • Anmeldung: spätestens bis 22:00 Uhr am Vorabend wegen Fahrkartenplanung erwünscht.

**Mittwoch,
22. April 2009
Flotte Feierabendtour**

Weitgehend abseits des Autoverkehrs radeln wir durch Köln und entdecken immer wieder neue Schleichwege oder kleine Sehenswürdigkeiten am Wegesrand. In der Regel kehren wir in einem Biergarten oder Restaurant ein. Schwierigkeit: mittel, Dauer ca. 2,5 h • Tourenleitung: Stephan Gerke, Rainer Nickel, Jutta Kemp • Kosten: ADFC-Mitglieder frei, Gäste 3,00 Euro • Treffpunkt: 18:00 Uhr, Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstraße 100

**Mittwoch,
22. April 2009
Brückenhof – Museum
Oderdollendorf**

Wir radeln über Zündorf durch die Gemüesfelder an die Sieg. Dann am Rhein entlang bis Oderdollendorf. Hier im Museum können wir alles erfahren über die Eisenbahnen im Siebengebirge. Über die Südbrücke radeln wir zum Bonner Bahnhof. Hier entscheiden wir, wer nach Köln radeln will. Rucksackverpflegung. Schwierigkeit: 55 km plus 35 km bis Köln, leicht • Tourenleiter: Roland Lindenthal • Kosten: evtl. Fahrgeld plus Spende ans Museum • Treffpunkt: 09:00 Uhr Deutzer Bahnhof

Das schöne Naafbachtal im Bereich der Gemeinde Lohmar wollen wir uns heute erradeln. Rucksackverpflegung. Schwierigkeit: mittel ca. 70 km • Tourenleiter: Hans-Günther Dirksmeyer • Treffpunkt: 10 Uhr Haltestelle Königsforst Linie 9 • Ende: ca. 18 Uhr

Samstag,
25. April 2009
Das Naafbachtal



Grüne Idylle:
Kleingartenanlage in Bilderstöckchen

Foto: kp

Wir starten im Herzen von Nippes am Wilhelmplatz und fahren zum Rhein, vorbei am Cranach-Wäldchen, durchqueren in Niehl den Nordpark, fahren vorbei am Berghheimerhof durch Longerich, zum Heckhof und dann über Bilderstöckchen durch die „Autofreie Siedlung“ zum Nippeser ADFC Treffen im Café Kommödchen. Schwierigkeit: leicht, ca. 24 km, Fahrzeit: ca. 1,5 Std. • Tourleitung: Wolfgang Kissenbeck oder Erich Koprowski • Kosten: diese Tour ist kostenfrei. • Treffpunkt: 18:15 Uhr, Wilhelmplatz vor der Post, Köln-Nippes

Dienstag,
28. April 2009
Einmal rund um Nippes - Der Stadtbezirk 5 als Ganzes, eine Feierabendtour

Erfahrungsaustausch in gemütlicher Runde. Alle Fahrradbegeisterten sind herzlich willkommen! Treffpunkt: 20.00 Uhr, Café „Kommödchen“, Merheimer Straße 53, Köln-Nippes

Dienstag,
28. April 2009
Treffen der Stadtteilgruppe Nippes

Weitgehend abseits des Autoverkehrs radeln wir durch Köln und entdecken immer wieder neue Schleichwege oder kleine Sehenswürdigkeiten am Wegesrand. In der Regel kehren wir in einem Biergarten oder Restaurant ein. Schwierigkeit: mittel, Dauer ca. 2,5 h • Tourenleitung: Rainer Nickel, Jutta Kemp, Stephan Gerke • Kosten: ADFC-Mitglieder frei, Gäste 3,00 Euro • Treffpunkt: 18:00 Uhr Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstraße 100 (Nähe Aachener Weiher)

Mittwoch,
29. April 2009
Flotte Feierabendtour

Vorschau:

... gib Gas sonst wirst du ranzig!
Ob diese Tour stattfindet, erfährt man beim Tourenleiter: Roland Lindenthal

Samstag,
02. Mai 2009
Tacho zweiundzwanzig

Weitgehend abseits des Autoverkehrs radeln wir durch Köln und entdecken immer wieder neue Schleichwege oder kleine Sehenswürdigkeiten am Wegesrand. In der Regel kehren wir in einem Biergarten oder Restaurant ein. Schwierigkeit: mittel, Dauer ca. 2,5 h • Tourenleitung: Jutta Kemp, Stephan Gerke, Rainer Nickel • Kosten: ADFC-Mitglieder frei, Gäste 3,00 Euro • Treffpunkt: 18:00 Uhr Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstraße 100 (Nähe Aachener Weiher)

Mittwoch,
6. Mai 2009
Flotte Feierabendtour

Treffpunkt und Ziel zu erfragen bei Tourenleiterin Hannelore Pirk

Mittwoch,
06. Mai 2009
Tagestour

Nach den vom ADFC Köln bzw. ADFC Osnabrück initiierten und erfolgreich durchgeführten Fahrten zum Kölner Kirchentag (2007) und Osnabrücker Katholikentag(2008) pilgern wir 2009 – so Gott will und wir leben – zum Kirchentag nach Bremen (Sitz des ADFC-Bundesverbandes) in 7 Etappen (z. T. auf „Jakobs Spuren“, entlang Ruhr und Weser). Schwierigkeit: mittel, ca. 500 km • Tourenleitung: Ansgar Hagemann (ADFC Osnabrück), Artur Rumpel (ADFC Köln) • Kosten: incl. Bahn-Rückfahrt zwischen ca.180.- Euro (Gemeinschaftsquartier, -verpflegung) und 260.- Euro (Hotel/ÜF) • Anmeldung zum Kirchentag nimmt bei Bedarf jede/r Teilnehmende selbst rechtzeitig vor. • Weitere Informationen über ADFC-Fahrradbüro Köln oder www.pilgernperrad.de

14. – 20.(24.) Mai 2008
Pilgern per Rad von Kirchentag zu Kirchentag

Die Nette mündet bei Andernach in den Rhein und ist als Flusslandschaft des Jahres 2009 ausgezeichnet worden. Rucksackverpflegung. Schwierigkeit: mittel, ca. 70 km • Tourenleitung: Hans-Günther Dirksmeyer • Treffpunkt: 10.00 Uhr, Hauptbahnhof / Taxi - Anfahrt / St. Maria Himmelfahrt • Ende: ca. 18:00 Uhr

Samstag,
30. Mai 2009
Flusslandschaft des Jahres 2009

Von Köln aus mit der Bahn bis Düren. An der Rur radeln wir flussaufwärts bis zum Staudamm in Schwammenauel, anschließend rund um den Rursee und zurück nach Heimbach. Von hier aus per Bahn nach Köln zurück. Rucksackverpflegung und Schlusseinkehr! Schwierigkeit: mittel bis schwer, ca.75 km • Tourenleiter: Mirko Musler • Treffpunkt: 8:50 Uhr Köln-Hbf, Blumenladen • Abfahrt: 9:17 Uhr • Anmeldung: spätestens bis 22:00 Uhr am Vorabend wegen Fahrkartenplanung erwünscht.

Sonntag,
28. Juni 2009
Rursee - Tour

Datum, Tourbezeichnung	Kurzbeschreibung	Veranstalter / Tourenleiter
20. Dezember 2008 bis 03. Januar 2009 <i>Panoramawanderungen zwischen den Jahren</i>	Für alle, die Weihnachten und Silvester gerne mal anders erleben möchten: Urlaub im Ort BRELA an der MAKARSKA RIVIERA an der südlichen kroatischen Adria-Küste, in einer netten, familiären Atmosphäre sowie einer schöner Umgebung, unmittelbar am Meer. Es werden täglich Panorama-Wanderungen auf den traumhaft schönen Wander-Wegen entlang der Makarska-Riviera angeboten. VP der Pension VILLA PETRA (nur 150 m vom Meer entfernt) • Weihnachts-Büffet" an Heiligabend und „Silvester-Büffet" an Sylvester • Ausflüge zu den Städten TROGIR, SPLIT und DUBROVNIK sowie Besuch der KRKA-WASSER-FÄLLE • Im Pauschalpreis sind Hin- und Rück-Flug, der Transfer vom Flughafen SPLIT zu unserem Urlaubsort Brela, alle Busfahrten vor Ort, die Unterbringung in Doppelzimmern mit Dusche und WC, Stadtführungen, Eintritte, Reisekosten- Rücktritts-, Unfall-, Krankenauslands-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherungen enthalten	Mirko Musler 02271/52109
 Villa Petra Foto: Musler		
Samstag, 10. Januar 2009 <i>Kölner Krippentour</i>	Transfer im modernen Reisebus Bus mit Spezial-Fahrradanhänger, Führung zu bekannten und weniger bekannten Krippen in Köln • ca. 30 km per Rad	Schneider & Bank Reisen 02443/2446
17. Januar 2009 bis 24. Januar 2009 <i>Hotzenwald-Panorama-Wanderung</i>	Wir wandern eine volle Woche im Hotzenwald im Südschwarzwald. Unterbringung mit VP in der Pension "Schwarzwaldstüble" • Anreise und Rückreise mit dem Zug.	Mirko Musler 02271/52109
20. Februar bis – 27. Februar 2009 <i>Wanderreise nach Mallorca zur Mandelblütenzeit (Teil 2).</i>	5 Tagewanderungen in verschiedene Bergregionen des Tramuntana – Gebirges, z.B. übers „Dach der Welt“. Ein Muss für Genusswanderer: Die Wanderung an der Ferienküste Pablo Picassos oder die grandiose Rundwanderung in die unberührte Bergwelt des Puig Roig. Min/Max Teilnehmerzahl 15/20 • Anmeldeschluss: 30.11.08	Erika und Lothar Hirsch 0221/2760135
21. März 2009 bis 28. März 2009 <i>Schiffs- und Fahrradreise, in und durch die Niederlande (Teil 1)</i>	Während uns die „GANDALF“, unseres schwimmendes Hotel, ständig begleitet, radeln wir entlang der wunderschönen Grachten, Kanäle und Flüsse. Vollpension • Lunchpaket • Beheizte Kabinen mit Du/WC • 7-Gang Räder • Zusätzlich im Pauschalreisepreis enthalten: Bus-transfer von Köln Hbf zum Schiff und zurück, Reisekostenrücktrittsversicherung.	Mirko Musler 02271/52109
28. März 2009 bis 4. April 2009 <i>Schiffs- und Fahrradreise, in und durch die Niederlande (Teil 2)</i>	Wie unter Teil 1	Mirko Musler 02271/52109
18. April 2009 bis 25. April 2009 <i>Wandern und Wellness auf Ischia, der grünen Insel im Golf von Neapel</i>	4 Tageswanderungen in verschiedene Bergregionen der grünen Insel, einer Minikreuzfahrt an die Amalfiküste nach Positano und Amalfi • Möglichkeit zum Besuch einer der Thermalgärten • Min/Max Teilnehmerzahl 15/20 • Anmeldeschluss: 30.11.08	Erika und Lothar Hirsch 0221/2760135
Samstag/Sonntag 25. - 26. April 2009 <i>Fahrt ins Blaue</i>	Transfer im modernen Reisebus mit Fahrrad-Spezialanhänger • Hotelübernachtung mit HP • zwei geführte Radtouren • ca. 120 km per Rad	Schneider & Bank Reisen 02443/2446
01. Mai bis 03. Mai 2009 <i>Rad- und Fußwanderung an der Mosel</i>	Zur Saisoneroöffnung fahren wir diesmal an die schöne Mosel. Unser Weg führt uns flussabwärts von Schweich über Bernkastl – Kues (1.Ü) – Traben – Trarbach – Cochem (2.Ü). Hier in Cochem durchwandern wir das Tal der „wilden Endert“. • Min/Max Teilnehmerzahl 15/20 • Ü in JH (evtl. Mehrbettzimmer) • Anmeldeschluss: 28.02.09	Erika und Lothar Hirsch 0221/2760135
01. Mai 2009 bis 17. Mai 2009 <i>Kroatische Adria: Kombinierte Schiffs- und Fahrradreise</i>	Unterbringung auf dem Motorsegler „MS MAESTRAL“ in Doppel-Kabinen mit Du/WC und VP. Während wir mit dem Fahrrad die Sehenswürdigkeiten dieser herrlichen Landschaft und der malerisch schönen Städte und Dörfer erkunden, folgt uns der Motorsegler von Hafen zu Hafen.	Mirko Musler 02271/52109

Veranstalter / Tourenleiter	Kurzbeschreibung	Datum, Tourbezeichnung
Mirko Musler 02271/52109	Wir sind unterwegs mit unserem schwimmenden Hotel, dem Motorschiff „MS MAESTRAL“ (alle Kabinen mit Du/WC) und wandern in der Nähe der Städte POREC, VRŠAR, ROVINJ, PULA, CRES und OPATIJA in der KVARNER BUCHT. Im Pauschalpreis sind Flug, die erforderlichen Busfahrten vor Ort, Vollpension auf dem Schiff, Stadtführungen, Eintritte und Reiseversicherungen enthalten.	16. Mai 2009 bis 30. Mai 2009 <i>Kreuzfahrt mit Panorama Wanderungen</i>
Schneider & Bank Reisen 02443/2446	Transfer im modernen Reisebus mit Spezial-Fahrradanhängern • geführte Radtour • ca. 60 km per Rad	Mittwoch, 27. Mai 2009 <i>Fahrt ins Blaue</i>
Schneider & Bank Reisen 02443/2446	 Maaslandschaft bei Roermond (NL) Foto: kp	Tour in Niederländisch Limburg • Transfer im modernen Reisebus mit Spezial-Fahrradanhängern • geführte Radtour • ca. 60 km per Rad Samstag, 06. Juni 2009 <i>Maasvoll</i>
Mirko Musler 02271/52109	Wir radeln im Mündungsgebiet der Schelde (Zeeland/NL) • Stadtführung in Brugge (B) • rustikaler Grillabend • Hin- u. Rückreise mit dem Zug incl. Fahrrad-Transport, 3x Ü/F • Tagesstrecken zw. 40 und 75 km im flachen Gelände.	11. Juni 2009 bis 14. Juni 2009 Scheldemündungs-Tour
Schneider & Bank Reisen 02443/2446	Wir radeln von Köln aus auf der rechten Rheinseite in die „Verbotene Stadt“ und tanken unterwegs reichlich Kultur. • Transfer im modernen Reisebus mit Spezial-Fahrradanhängern • geführte Radtour • ca. 60 km per Rad	Samstag, 13. Juni 2009 <i>Expedition Schäl Sick</i>

Das müssen Sie erleben!

Radwander-Reisen

...traumhafte
Radtouren!

Das Programm 2009
ist ab sofort bei uns
erhältlich!

SCHNEIDER & BANK REISEN

Johannesweg 16 • 53894 Mechernich • Telefon 02443-2446

Datum, Tourbezeichnung	Leistungsbeschreibung	Veranstalter / Tourenleiter
13. Juni 2009 bis 14. Juni 2009 <i>Radwanderung durchs Nahetal....</i>	Von Idar - Oberstein über Bad Kreuznach (ÜN) nach Bingen am Rhein (alternativ bis Bacharach) • Hin- und Rückfahrt mit DB • Ü in JH, evtl. Mehrbett- zimmer • Min/ Max Teilneh- merzahl 15/20	Erika & Lothar Hirsch 0221/2760135
	 <i>Die Nahe bei Bad Münster am Stein</i> Foto: kp	
04. Juli 2009 bis 05. Juli 2009 <i>Kultur und Sport</i>	Radwanderung entlang des Vulkanparkradweges nach Mayen. Wir besuchen am Abend die Burgfestspiele im Burghof der Genoveva- und genießen das hinreißende Theaterstück „Ladies Night“. • Hin- und Rückfahrt mit DB • Ü in JH (evtl. Mehrbettzimmer) • Min/Max Teilnehmerzahl 15/20	Erika & Lothar Hirsch 0221/2760135
01. August 2009 bis 02. August 2009 <i>Traditionstour an die Ahr zum Forellenessen</i>	Von Blankenheim flussabwärts bis zur Ahrmündung • Hin- und Rückfahrt mit DB • Ü in JH in Altenahr (evtl. Mehrbettzimmer) • Min/Max Teilnehmerzahl 15/20 • Anmeldeschluss: 30.04.09	Erika & Lothar Hirsch 0221/2760135
11. September 2009 bis 13. September 2009 <i>Saarradweg</i>	Wir radeln von Sarreguemines (F) bis zur Saarmündung bei Konz • Aufenthalte in Saarbrücken, Saarlouis, Merzig, Mettlach und Saarburg • Transfer im modernen Reisebus mit Spezial-Fahrradanhänger • geführte Radreise • 2x Ü/HP in Hotels • Eintritt „Keravision“ in Mettlach	Schneider & Bank Reisen 02443/2446
	 <i>Im Saartal bei Saarburg</i> Foto: kp	
04. September 2009 bis 11. September 2009 <i>“Sax’n di do muaß i hi!” - Radreise in den Chiemgau</i>	Anreise mit der DB nach Übersee am Chiemsee (mit eigenen Rädern). Unser Gasthof liegt in herrlicher Lage am Fuße der Chiemgauer und Tiroler Berge, idealer Ausgangspunkt für unsere Radtouren zum Chiemsee und seiner lieblichen Landschaft. • Min/Max Teilnehmerzahl 15/20 • Ü in Gasthof (evtl. Mehrbettzimmer) • Anmeldeschluss: 30.04. 2009	Erika & Lothar Hirsch 0221/2760135
19. September 2009 bis 03. Oktober 2009 <i>Panorama- Wanderungen in der Kärntner Seenland- schaft sowie im Drautal unter den Karavanen</i>	In einer Traumhaft schönen Umgebung mit vielen Seen, Bergen und Tälern werden wir zwei Wochen lang schöne und leichte Wanderungen erleben (Keine Gebirgs-Wanderungen). Wir sind untergebracht im „Haus Kärnten“, direkt am Faaker See, und alle Zimmer haben Blick zum See. Das Bundessport- und Freizeitzentrum bietet uns neben der sehr Komfortabel eingerichteten Doppel- u. Einzelzimmern sowie guter Küche auch noch eine Vielzahl an Erholungs- und Freizeitgestaltungen, z. B. Schwimmen, Sauna.	Mirko Musler 02271/52109
Samstag, 10. Oktober 2009 bis Samstag, 24. Oktober 2009 <i>Panorama-Wanderung und das Meer an der Riviera von Opatija</i>	Herrliche Panorama- u. Sternwanderungen an der nordwestlichen kroatischen Adria-Küste, ca. 20 km von der Stadt RIJEKA entfernt. Wanderungen auf den Hängen des Bergmassivs UCKA sowie im Landesinneren der Halbinsel ISTRIEN stehen auf dem Plan. Ausflüge zu den POSTOJNA-GROTTOEN, den größten Tropfsteinhöhlen der Welt, zum Gestüt LIPICA und in die Stadt RIJEKA sind ebenfalls im Programm. Unterkunft in der 3-Sterne-Pension „STANGER“ mit VP, 25 m vom Meer entfernt. In den Kosten sind Flug, Busfahrten vor Ort, Stadtführungen, Eintritte, und Versicherungen enthalten.	Mirko Musler 02271/52109

Urlaub an der RIVIERA von OPATIJA...?,

*an der nordwestlichen kroatischen Adriaküste am Fuße
des Bergmassivs UCKA (Utschka) auf der Halbinsel ISTRICIEN.*

*Familie ARNO und GRETA MALNIG bieten ein preisgünstiges
Doppelzimmer mit Bad/WC, TV, Nutzung des Wintergartenbalkons
(3. Stock) und mit einem herrlichen Panoramablick über die Stadt OPATIJA.
Für das eigene Frühstück stehen Kühlschrank, Wasserkocher und Kaffeemaschine zur Verfügung. Das Haus ist ca. 100 m vom Meer und dem ersten
Badestrand entfernt. Es ist eine ideale Ortslage für Wanderungen
und/oder Fahrradtouren rund um und über das Bergmassiv UCKA.
Weitere Einzelheiten zu der Zimmerbuchung für die Einzelübernachtung
oder für mehrtägige oder mehrwöchige Übernachtungen,
in der Zeit von 15. MAI BIS 15. OKTOBER,
erfragen Sie bitte direkt bei FAMILIE MALNIG.*

*Die Anreise kann per Flug, Zug oder mit dem Auto erfolgen.
Der Flughafen RIJEKA ist ca. 35 km, und der Hauptbahnhof RIJEKA
ist nur 17 km von OPATIJA entfernt.*

Die Autobahnstrecke, z.B. von Köln nach Opatija, beträgt ca. 1200 km.



Arno und Greta Malnig

Soba/Zimmer/Room/Camera

**Dante Alighieria 1
51410 Opatija
HRVATSKA**

**Tel: 00385/51 712 939
GSM: 00385/98 257 619
E-Mail: arnaldo.malnig@ri.t-com.hr**



Middlich, Saaschleif, Meerzisch, Saalui, Saabrigge—gebbds do ebbes, wo sich ahnsegucke lohnt? Ei allemool!*

„Salu!“ auf dem Saarradweg //Erich Koprowski



Saarmündung (links) bei Konz

Als ausgewiesene Fans von Heinz Becker, dem von Gerd Dudenhöfer geschaffenen archetypischen Saarländer, war es lange überfällig, dessen Heimat einen Besuch abzustatten. Wir radelten dazu im vergangenen Juli von Köln aus entlang des Rheins, machten eine Stippvisite bei einem alten Schulfreund „auf'm Hunsrück“ und erreichten schließlich entlang der Mosel die Saarmündung bei Konz.

Auf dem Radweg links der der Saar lassen wir bald das geschäftige Konz hinter uns und radeln Saarburg entgegen. Hoch über dem Städtchen thront die namensgebende mittelalterliche Burgruine aus dem 10. Jahrhundert. Die Innenstadt verbreitet französisches Flair und die Lage am Flüsschen Leuk erinnert entfernt an das Fischerviertel in Kollmar. Verwinkelte Gässchen wollen entdeckt werden, die Attraktion des Ortes ist jedoch der Wasserfall, über den die Leuk sich mitten in der Stadt 20 Meter in die Tiefe stürzt, bevor sie ihre Wasser mit denen der Saar vereint.

Das weite Tal bei Saarburg verengt sich alsbald und die Saar fließt nun zwischen Berghängen dahin — obwohl von „fließen“ eigentlich keine Rede sein kann. Durch viele Schleusen und Staustufen, so, wie man es auch von der Mosel kennt, ist die Saar in ihren freien Fluss gehemmt, dafür bietet sie als Bundeswasserstraße auch großen Pöten und Schubverbänden ausreichend Raum, das Industrierevier bei Völklingen zu erreichen. Der Flussromantik tut das jedoch keinen Abbruch.

Das besorgt mit seinen Betriebsgeräuschen schon eher ein riesiger Steinbruch bei Saarhausen. Der Staub, der beim Abbau und Zerkleinern des Felsens entsteht, legt sich als feiner roter Teppich über die Umgebung.

Wenige Kilometer weiter erreichen wir Mettlach. In der ehemaligen Benediktinerabtei dort hat die Weltfirma Villeroy & Boch ihren Hauptsitz.

In den Außenanlagen rund um die Ruine der Abteikirche wurde der „Living Planet Square“- spektakulärer Beitrag des „World Wildlife Fund (WWF)“ zur Weltausstellung „Expo 2000“ in Hannover, nach einer Idee von André Heller - aufgebaut. Das Ensemble besteht aus einem begehbaren Pavillon, an den sich die vierzehn Meter hohe Figur des „Erdgeistes“ anlehnt, und sechs den Pavillon umstellenden Keramikwänden. Auf diesen hat der international bekannte Künstler Stefan Szczesny zwölf Fliesenbilder gestaltet, die die „Weltkarte des Lebens“ auf den fünf Kontinenten und der Arktis darstellen.

Die technische Umsetzung leistete das Mettlacher Mosaikatelier von Villeroy & Boch. Künstlerische Gestaltung und technische Innovation sind von jeher das Markenzeichen von Villeroy & Boch, sehr anschaulich dargestellt in der „Keravison“ genannten Ausstellung auf dem Firmengelände. Bevor man sich dort hinein begibt, sollte man sich im Vorführraum unbedingt den 20minütigen Film ansehen, der 1998 zum 250jährigen Firmenjubiläum gedreht wurde.

*Mettlach, Saarschleife, Merzig, Saarlouis, Saarbrücken - gibt's da etwas, was sich zu besichtigen lohnt? - Aber selbstverständlich! (Saarbrücker Dialekt)



20 Meter stürzt sich die Leuk in Saarburg in die Tiefe



Hoch über der Stadt thront die Ruine der Saarburg

Kein geringer als Sir Peter Ustinov führt als Erzähler durch die in eine Spielhandlung eingebettete Firmengeschichte. Der ganze Ort lebt direkt oder indirekt von Villeroy & Boch, nicht zuletzt auch durch das „Outlet-Center“, in welchem deren Produkte als 1a- oder 1b-Ware feilgeboten werden. Daneben blüht in der Hauptstraße die Gastronomie, die vielen Besucher wollen schließlich verköstigt sein. Wir radeln weiter saaraufwärts und umrunden nach etwa fünf Kilometer die Saarschleife. Zunächst steuern wir unser Nachtquartier in Merzig an, für den Aufstieg auf die Cloef, den Aussichtspunkt

hoch über der Saarschleife bleibt für heute keine Zeit mehr. Das holen wir am nächsten Tag nach. Das Tandem wird am Fuß des Felsens abgestellt, dann geht es über einen Trampelpfad steil bergauf. Bei jeder Windung öffnet sich eine neue Perspektive auf die untenliegende Landschaft, gekrönt von der atemberaubenden Aussicht auf der Cloef über die Saarschleife. Von Südosten kommend umrundet der Fluss einen schmalen Bergrücken und fließt auf der anderen Seite in die gleiche Richtung zurück, aus der er gekommen war. Bei Mettlach fließt die Saar schließlich nach einer weniger spektakulären



Mettlach: Ruine der Abteikirche



Der „Erdgeist“ wacht über der „Weltkarte des Lebens“



Die Saarschleife bei Mettlach

Biegung weiter gen Norden.

Wir verlassen die Kreisstadt Merzig mit ihrer großzügigen Fußgängerzone, einem ebensolchen Kurpark mit Saline und Heilwasserbrunnen saaraufwärts mit Ziel Saarlouis. Nach etwa fünf Kilometern legen wir an der Bietzemer Heilquelle einen Zwischenstopp ein und kosten das aus einem Hahn sprudelnde stark salz- und mineralhaltige Wasser. Es schmeckt... gesund.

Am frühen Nachmittag radeln wir bei leichten Sprühregen in Saarlouis ein. Doch selbst jetzt verbreitet die Innenstadt französisches Flair. Kein Wunder - Frankreich ist nahe. Die Gründung von Saarlouis (ursprünglich : Sarre-Louis) geht auf eine Bauanordnung des französischen Königs

Ludwig XIV. aus dem Jahr 1680 für eine Stadt zur Sicherung der Ostgrenze seines Reichs zurück, die der berühmte Baumeister Sébastien le Prestre de Vauban dann in Sternform mit sechs Bastionen zur Aufstellung von Kanonen anlegte. Die Festungsbauten sind nur noch in Rudimenten vorhanden, dennoch gibt die Anlage der Innenstadt noch einen guten Eindruck von den ursprünglichen Dimensionen.

Auf dem Großen Markt exerzieren heute allerdings keine Soldaten mehr, dafür stehen dort auf der ganzen Fläche Autos in Reih und Glied.

„Saabrigge is groß!“ gab uns die Verkäuferin in einem Buchladen als Warnung mit, als wir von unserer Absicht erzählten, in die Landeshauptstadt zu radeln.



Brunnengebäude der Bietzemer Heilquelle



Französisch angehaucht: Saarlouis



Saarbrücker Leben: „Maagd“ (Markt)



Der alte Saarkran

Besser hätte sie uns vor den Wegverhältnissen gewarnt: Gleich hinter Saarlouis war uns die Route entlang des linken Saarufers wegen einer Großbaustelle verwehrt.

Die Umleitung für den Radverkehr war so miserabel ausgeschildert, dass wir erstmal in die Irre fuhren. Immerhin wissen wir jetzt, dass es auch in Saarlouis eine IKEA-Niederlassung gibt, auf deren Parkplatz sich der Radweg im Nirwana verliert. Eine weitere Großbaustelle vor Völklingen verleidete uns dann für diesmal auch den Besuch dieser Stadt mit ihrer als Weltkulturerbe eingestuft Eisenhütte.

Das Pendant zur Schildergasse heißt in Saarbrücken „Bahnhofstrooß“. Dort herrschte die allen Einkaufsmeilen innewohnende Betriebsamkeit mit C&A und den üblichen Verdächtigen. Rund um das Viertel am „Maagd“ und der „Ald Brigg“ mit verwinkelten Gässchen bricht sich allerdings das französisch anmutende Flair wieder Bahn.

Auf großen Plätzen unter schattenspendenden Bäumen findet das Leben an kleinen Bistrottschen draußen statt. Sehenswert ist die holzgeschnittene barocke Ausstattung der Basilika St. Johann, beeindruckend die rote Sandsteinfassade des Rathauses. Am linken Saarufer zeugt der alte Saarkran aus dem Jahr 1762 von einer anderen Art Betriebsamkeit, die einst hier den



Saarbrücker Rathaus

Tagesablauf bestimmte.

Am Ende unserer Reise mussten wir konstatieren, dass das Saarland viel mehr zu bieten hat als Heinz Becker und einen putzigen Dialekt. Viele Dinge mussten in diesem Bericht unerwähnt bleiben, andere bleiben an Ort und Stelle noch zu entdecken. Das macht Lust auf mehr. Allee dann! * ■

Das Saarland ist mit dem „Eifelexpress“ Köln-Trier leicht zu erreichen, die Fahrradbeförderung kein Problem. Ab Trier nimmt man den Moselradweg flussaufwärts bis Konz (14 Km). Wir verwendeten die ADFC-Radtourenkarte Nr. 19, „Saarland/ Mosel“, die für die Tour entlang des Flusses völlig ausreichte. Weitere Fotos gibt's unter www.adfc-koeln.de/fahrrad

Während die Berufsschiffahrt in den Juliana-Kanal oder die Zuid-Willems-Vaart verbannt wurde, mäandriert die Maas zwischen Maastrecht und Berg in ihrem ursprünglichen Flussbett durch eine weiträumige, offene Landschaft, die zum Radfahren geradezu einlädt. Eine Landkarte ist dazu nicht nötig: Die pragmatischen Niederländer erfanden ein geniales Knotenpunktsystem, um das Netz der Radwege miteinander zu verknüpfen.

„U nadert knooppunt 27“ *

//Erich Koprowski

Wir stehen in Smeetsmaas am Knotenpunkt 10 vor der Übersichtstafel des „fietsroute-netwerk“ der Provinz Zuid Limburg und überlegen. Es ist zwar schon fast Mittag, aber 60 km dürfen es ruhig noch sein. Jetzt geht es darum, die einzelnen Knotenpunkte für die Tour zu notieren. Einzige Vorgabe: Die Tour soll in Maastricht enden, damit wir nach getaner Tat noch das Flair dieser Stadt genießen und mit einem Bummel durch die Altstadtgassen den Tag beschließen können. Von hier bis zum Ausgangspunkt der Tour zurück sind es dann nur noch 6 km.

Radeln nach Zahlen

10-53-52-51-57-56-50-27-45-17-16-15-14-13-08-02-01-10 — diese Zahlenfolge stellt unsere Route dar, der Blick geht von nun an in die Landschaft und nicht auf die Karte. „U nadert knooppunt ...“ wird uns ein Hinweisschild jeweils vor Erreichen des nächsten Knotenpunkts informieren.

Ein paar Kurbelumdrehungen, und wir befinden uns Belgien. Die Provinz heißt hier ebenfalls Limburg - und das Knotenpunktsystem setzt sich dort selbstverständlich fort. Einziger Unterschied: In den Niederlanden sind die Hinweisschilder weiß/grün, in Belgien blau/weiß.

Vom Radweg auf der Deichkrone haben wir einen schönen Überblick über Apfelplantagen, Wiesen und Felder. An einer Maasschleife zwischen Knotenpunkt 51

und 57 erregt eine seltsame Konstruktion am Flussufer unsere Aufmerksamkeit.

Sie stellt sich als elektronisches Periskop heraus, mit dessen Hilfe man einen Blick in den unzugänglichen Teil der Maasauen werfen kann. „Realisiert mit Mitteln der EU“ entziffern wir auf einem Aufkleber. Na, da sieht der Steuerzahler mal endlich, wozu sein Obulus so verwendet wird...

Kostenlose Fähre

In Palmenhof (B) setzen wir auf einer Gehrfähre über die Maas nach Berg (NL) über. Die Fähre ist Teil des öffentlichen Wegenetzes und die Benutzung daher kostenlos. Der weitere Streckenverlauf führt uns entlang des Juliana-Kanals schnurstracks nach Maastricht.

Es ist später Nachmittag und die quirlige Stadt voller Menschen. Hunderte Räder sind an den dafür vorgesehenen Ständern abgestellt. „Wild“ parken ist gefährlich: Die Stadt Maastricht lässt solcherart im Stadtkern abgestellte Velos rigoros entfernen.

Ein Kuriosum stellt die in einer ehemaligen Dominikanerkirche untergebrachte Buchhandlung dar. Architektonisch sehr geschickt gelöst, bildet eine zweigeschossige Galerie im Kirchenschiff den eigentlichen Buchladen, während der ehemalige Altarraum zu einem Café umfunktionierte wurde. Da sind sie ebenfalls ganz pragmatisch, unsere niederländischen Nachbarn. ■



Spalierobstplantage in der fruchtbaren Maasaue in Belgisch Limburg



*Oben: Wegweiser zum
nächsten Knotenpunkt
Links: Knotenpunkt-
Übersichtstafel
Rechts: Periskop*



Quirliges Leben in Maastrichts Fußgängerzone



Kirchen-Buchhandlung

Anreise: Mit der DB bis Aachen und von dort per Rad in die Niederlande, bzw. mit der mit der DB-Regionalbahn über Aachen nach Heerlen (NL). Mit dem Pkw erreicht

man die Region über die A4(D), A76(NL) und A79(NL). Weitere Infos mit Knotenpunktkarten zum Herunterladen als PDF unter www.adfc-koeln.de/regiotipps.

Per Satellitennavigation spontan durch die nördliche Euregio Maas-Rhein

// Janina Weinand

Wir wollten kurzentschlossen die Euregio Maas-Rhein durchradeln. Für die Planung blieb nicht viel Zeit, aber als GPS-Besitzer lässt sich eine solche Tour ziemlich schnell perfekt planen, was nachfolgender Bericht zeigt:

Wir schauten auf die Benelux-Papierkarte und schnell stand fest, dass wir in Neuss starten und in etwa eine Route entlang der Strecke Venlo, Roermond, Hasselt, Maastricht, Aachen wählen wollten. Wir erinnerten uns an den Nordkanal, mit dem Napoleon seinerzeit den Rhein bei Neuss mit Antwerpen verbinden wollte. Schnell fanden wir die nötigen Informationen im Internet.

Den für die Orientierung per Navigation nötigen Track* entlang der Radroute erhielten wir beim Radroutenplaner NRW.

So war die Strecke Neuss Venlo bereits geplant, ein Studium weiterer Kartenwerke überflüssig. Alles verlief problemlos, auch deshalb, weil der Nordkanal vorbildlich ausgeschildert ist.

Dennoch war der Track sehr hilfreich, die Entfernung zum nächsten Ort, sehenswertes in unmittelbarer Nähe - alles zeigte uns das Navi an.

Abends in Venlo angekommen, ging es auf Hotelsuche - mit dem Navi kein Problem. Hotels anzeigen lassen, das Nächstgelegene auswählen, sich hin routen lassen, einchecken. Kein Fragen und Suchen, kein Herumirren, vollkommen stressfrei. Stadtplan überflüssig! Den ganzen Tag wurde keine Papierkarte und kein weiteres Infomaterial benötigt!

Von Venlo sollte es entlang der Maas nach Roermond und zum dortigen Nationalpark „De Meinweg“ gehen.

Der Radweg verlief nicht immer direkt an der Maas, aber dank des Navis sahen wir immer den Verlauf der Maas und machten auch schon mal den einen oder anderen Abstecher, wohl wissend, nachher mithilfe der Satellitennavigation wie-

der leicht zur Maas zurückzufinden.

Den Nationalpark zu finden wäre ohne Navi schon schwieriger gewesen, da die niederländische Knotenpunktkarte „Fietsen in Limburgs Land van Peel en Maas“ die „Ausbuchtung“ des Grenzverlaufs, wo sich der Nationalpark befand, gar nicht abbildete. Ärgerlich bei einer Karte für 5 Euro, welche die gesamte Region abzubilden verspricht.

So peilten wir mit dem im Navi integrierten Kompass den zu Hause gesetzten Wegpunkt (Markierung) auf der Karte des Navigationsgerätes an und fuhren auf guten Straßen zum Nationalpark.

Der Nationalpark selbst verfügte über eine Fahrradrouten, verfahren eigentlich unmöglich, dennoch war es auch hier schön zu sehen, was noch in der Nähe ist, wie weit es bis zur Grenze nach Deutschland oder zum Besucherzentrum ist. Alles direkt am Navigationsgerät abfragbar.



Das GPS-Gerät, ein Navi für alle Fälle



Mit GPS sicher auf dem „Track“: Marco Weinand

Ab Roermond entschieden wir uns für die westliche Maasseite, einen Track hierfür hatten wir nicht. Der Blick auf das Navi zeigte immer die Nähe zur Maas an und es fuhr sich sehr entspannt. Wir fuhren auch mal auf dem Jakobsweg, den es auch hier gibt. Da wir entlang der Wanderpfade fuhren, sahen wir die Straßenbeschilderung nicht, die darauf hinwies, dass die von uns angepeilte Brücke wegen Bauarbeiten unpassierbar ist. So standen wir erst mal in einer Sackgasse, kurzer Blick auf das Navi und schnell war eine alternative Überquerung bei Maasgouw gefunden. Ohne Navi hätte man hier richtig Zeit bei der Suche nach einer Alternativroute verlor.

Wir fuhren weiter durch Belgisch Limburg, hier nutzen wir das belgische Knotenpunktsystem und fuhren auf der Route „Schwungvoll Radeln“ weiter entlang der Maas.

In Maasmechelen half uns das Navi wieder eine Verbindungsstrecke zu finden, die uns zum Campingplatz am Nationalpark „Hoge Kempen“ führte.

Von hier ging es auf dem Fahrradweg durch den Nationalpark und danach routeten wir wieder per Navi direkt zum Albertkanal. Nun ging es am Kanal entlang durch die Genker Industriekultur bis nach Hasselt. Ab Hasselt bedienten

wir uns wieder der Knotenpunkte, die uns auf schönen Wegen bis Maastricht führten.

Die weitere Reise sollte uns wieder entlang des Knotenpunktsystems bis nach Valkenburg führen, beginnend bei Knotenpunkt 6. Zum Glück hatten wir alle Knotenpunkte der Region als POI-Liste (Points of Interest = Punkte von Interesse) geladen und konnten somit den Anschluss an das Knotenpunktsystem leicht finden. Die Knotenpunkte der Niederlande hatten wir über das Internet gefunden. Eine so genannte „Eigene POI“-Liste, eine Fleißarbeit einer Privatperson. Weiter ging es nun entlang der Straße bis nach Aachen.

Fazit: Dank des Navis waren wir immer auf der sicheren Seite, wir konnten immer sehen, wo wir genau sind, was in der Nähe ist, wie z.B. Naherholungsgebiete, Gaststätten, Hotels. Entspanntes Fahren, das keine Frage offen lässt, selbst die Frage „Wie weit ist es noch?“ wird stets beantwortet. Aber auch alles weitere an Reisedaten ist immer abrufbar: Gesamtkm, Tages-km, Schnitt in Bewegung, Zeit in Bewegung, Gesamtzeit, Höchstgeschwindigkeit, Höhendaten, wie Gesamtaufstieg oder maximal erreichte Höhe, die Uhrzeit uvm.

Wieder zu Hause, schließt sich die Auswertung aller aufgezeichneter Daten an. Ein schönes Vergnügen, alle gefahrenen Wege sind in sämtlichen Zoomstufen zu betrachten und Reisedaten, wie Höhenprofil, Steigungsprofil u.ä. abrufbar. ■

Nützliche Homepages:

www.nordkanal.net

www.radroutenplaner.nrw.de

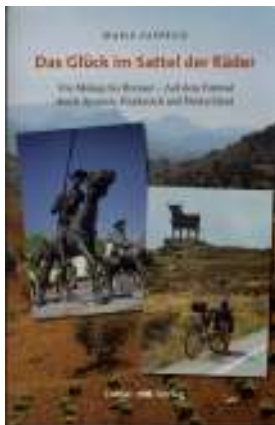
www.limburg/radflandern.de

Weitere Informationen zur Satellitenavigation auf dem Fahrrad und Routen in und um Köln unter:

www.radvielfalt.de

Das Glück im Sattel der Räder

Ein Reisetagebuch von Maria Kasprick



168 Seiten, Paperback,
Donat Verlag, Bremen,
Preis: 12,80 €
ISBN N 978-3-938275-43-6

Was tun nach der Pensionierung? Maria und Michael Kasprick, von Hause aus Architekten und zusammen 125 Jahre alt, starteten mit ihren Trekking-Rädern zu einer 6500 Kilometer lange Reise, die sie vom 13. April bis zum 10. September 2005 von Malaga an der Südspitze Spaniens quer durch das Land und über Frankreich wieder zurück nach Bremen führte. Sie nächtigten in Pensionen, Gasthöfen und Hotels unterschiedlichster Güte — am liebsten aber in ihrem Zelt.

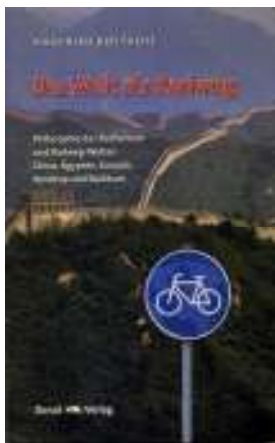
In Tagebuchform hat Maria Kasprick die Erlebnisse der beiden aufgeschrieben. Dabei entstand ein sehr kurzweiliger Bericht, der Land und Leute portraitiert und über die kleinen Freuden und Malheurs unterwegs erzählt. Ob die Suche nach der passenden Gaskartusche, die verpasste Straßenabzweigung, die im letzten Quartier vergessene Geldbörse, die Unbilden der Witterung oder die Freundlichkeit der Menschen unterwegs — der erfahrene Reiseradler wird bei der Lektüre zustimmend nicken, erkennt er doch die eine oder andere Situation wieder, in der er sich bei seiner eigenen Reise schon einmal befunden hat.

Für denjenigen, der immer schon von einer großen

Fahrradreise träumte und sich bisher nicht traute, ist das Buch ein großartiges Plädoyer, es zu wagen, Neues auszuprobieren, ins Unbekannte zu starten — auch im vorgerückten Alter. Mit jedem geradelten Kilometer und jedem bestandenen Abenteuer wächst das Selbstbewußtsein. Und dann kann man es finden, das Glück im Sattel der Räder! ■ *kp*

Die Welt als Radweg

Eine Philosophie des Radfahrens von Siegfried Kotthoff



172 Seiten, Paperback,
Donat Verlag, Bremen,
Preis: 12,80 €
ISBN N 978-3-938275-46-7

Ziel und Route wählen, Pause machen, Richtung ändern — einfach losfahren. Hürden überwinden, eigene Grenzen verstehen lernen, die innere Stimme hören, sich selber wahrnehmen, vom Hauptweg abweichen, sich etwas zumuten. Der andere Weg führt auch zum Ziel. Radfahren ist Siegfried Kotthoff keine Frage der Superlative oder Höchstleistungen, sondern eher eine Angelegenheit von Müßiggang oder Unruhe. Er folgt dieser Unruhe und nimmt Strapazen auf sich, hauptsächlich, um neue Erfahrungen zu sammeln und seine Neugier zu stillen. Für ihn ist der Weg das Ziel und er erteilt dem bloßen Kilometerfressen eine klare Absage. Seine Ansichten über das Alltagsradeln und die Verkehrsverhältnisse in Deutschland könnte man ohne weiteres unterschreiben. Er folgt dabei keiner wie auch immer gearteten Ideologie.

Die Reiseberichte im Buch, angereichert mit aussagekräftigen Fotos, heben sich wohltuend von vielen anderen derartigen Publikationen ab.

Ein kluges und gut lesbar geschriebenes Buch für jeden, der gerne Rad fährt. ■ *kp*

Neuerscheinungen von ADFC-Regionalkarten

Der ADFC Landesverband NRW e.V. weist auf die Neuerscheinung von ADFC-Regionalkarten hin, die im Buchhandel erhältlich sind. Diese vom BVA Bielefelder Verlag herausgegebenen Karten wurden auf digi-taler Kartengrundlage erstellt und sind mit einem GPS-tauglichen Gitternetz versehen.



Im Juli erschienen ist die ADFC-Regionalkarte Köln/Bonn (4. Auflage).

Auf allen NRW-Kartenblättern ist das landesweite Radverkehrsnetz NRW sowie das aktuelle Radwegnetz der Region Rheinland dargestellt, differenziert nach Kfz-Verkehrsaufkommen, ausgewählten Straßen-

namen, Steigungsabschnitten und Wegequalität. Ausflugsziele wie Museen, Römertempel oder mittelalterliche Burgen sind ebenso aufgeführt wie Tourenvorschläge, Radwege auf alten Bahntrassen sowie ausgeschilderte Erlebnis-routen vor Ort wie z.B. der Rundkurs „Bergheimer Acht“, die 3-Flüsse-Tour an Ahr, Rhein und Erft oder die RegioGrün – Erlebnisrouten Köln / Rhein-Erft-Kreis.



Ab Oktober erscheinen wird die ADFC-Regionalkarte Eifel/Mosel in dritter, überarbeiteter Auflage. Hier werden vor allem die neuen Premium-Routen der Vulkaneifel wie z.B. der Eifel-Ardennen-Radweg, der Vulkan-Radweg Eifel sowie die Mineralquellen-Route von Blankenheim/Ahrdorf nach Daun aufgeführt sein. Neu ist die besondere Hervorhebung der Radwege entlang ehemaliger Bahntrassen, die es nirgendwo zahlreicher gibt als in der Eifel-Region.



Zurzeit in Überarbeitung befindet sich die ADFC-Regionalkarte Aachen und Dreiländereck, diese soll zum Jahresbeginn 2009 erscheinen.



Ebenfalls im Sommer 2008 und in vierter Auflage erschienen ist die ADFC-Regionalkarte Niederrhein Nord, die vom südwestlichen Ruhrgebiet bis nach Emmerich / westliches Münsterland reicht. Neben den aktuellen Rad-routen sind auch das landesweite Radverkehrsnetz NRW sowie die Radstationen NRW eingetragenen.

Die allesamt im neuen Outfit erschienenen Karten im Maßstab 1:75.000 sind im Buchhandel zum Preis von jeweils 6,80 Euro erhältlich.

www.adfc-nrw.de

www.bva-bielefeld.de

www.fahrrad-buecher-karten.de

lindlau am ring



Hier kriegen die Kölner Rad und mehr

Editor: *Stylodendron Maximum*,
Landerer, Publishers, West 20th
Street, Waco, Ark. Our instructions
are after "Cover the Facts" are
often, your instructions are the
best. See Kerner's Publishing.

The Koehnertens will all work in the field, with Dr. J. Koehnert, Jr. working in the laboratory. The Koehnert family is a very active one, and the Koehnertens are very active in the community.

the author's limited interest in the book.

...auf die Bestellung. Und es
kann's sein, dass Sie immer noch
die alten Geschichten des 19. Jhs.
auf sich sitzen lassen. ...

CHILD, with the assistance of the
students' Mothers' Club.

see the Zubeidabawendi in
more recent, less belated
than (most) middle-class
Western, and the traditions of
the Ethiopian tradition. The
tradition, and the world.



Exercise is essential for health, but it's not always easy to find time to exercise. "With a little effort, you can fit in 10 minutes a day," says Dr. David C. Reardon, a professor of medicine at the University of California, San Diego. "You can do a lot of things in 10 minutes, such as walking, jogging, swimming, or even just stretching. The key is to make it a habit and to do it every day." Dr. Reardon also suggests that you start with a small goal, such as walking for 10 minutes a day, and then gradually increase the time and intensity of your exercise.

For further information, contact the author at marco@math.berkeley.edu.